

Fortbildungen Palliative Geriatrie 2011

Sprachlosigkeit besiegen | Angst begegnen | Schmerz lindern | Pflege denken
Verwirrung zulassen | Notfälle planen | Gehen lassen | Trauern helfen | Stark werden



KPG Bildung



Besuchen Sie uns auf unserer Web-Seite
www.palliative-geriatrie.de/bildung

www.palliative-geriatrie.de/bildung

Fortbildungen Palliative Geriatrie 2011

Sprachlosigkeit besiegen | Angst begegnen | Schmerz lindern | Pflege denken
Verwirrung zulassen | Notfälle planen | Gehen lassen | Trauern helfen | Stark werden



KPG Bildung



KPG Bildung

Vorwort



Liebe Leserin, lieber Leser,

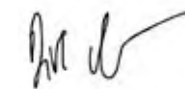
Sie halten das Bildungsprogramm 2011 unseres Kompetenzzentrums Palliative Geriatrie (KPG) in der Hand, das wir Ihnen erstmals in dieser Form präsentieren. Im Unterschied zu vielen anderen geriatrischen oder palliativ-medizinischen Weiterbildungsangeboten konzentriert sich KPG Bildung konsequent auf die Pflege und Begleitung hochbetagter, multimorbider, oft demenzkranker und sterbender Menschen.

Und das schon lange: Seit 2004 arbeiten wir aktiv an der Entwicklung einer engagierten Hospiz- und Palliativkultur in der Altenpflege und haben dabei viele Mitstreiter gefunden. Doch es sind noch lange nicht genug! Lassen Sie uns darum gemeinsam handeln und dazu beitragen, die häufig nicht optimale Pflege- und Begleitungspraxis in Altenpflegeeinrichtungen zu verbessern! Setzen Sie sich mit uns für eine Altenpflege ein, die allen – auch den Helferinnen und Helfern – guttut! Dafür sind Bildung und Reflexion wichtig, und es braucht eine ernsthafte Auseinandersetzung mit der Vielfalt unterschiedlicher Themen und Schwerpunkte in der Altenpflege. Unser Ziel muss es sein, Leid zu lindern, Abschiede würdevoll zu gestalten und vor allem kompetent zum Wohle der Menschen, für die wir Sorge tragen, zu handeln.

Unsere Dozentinnen und Dozenten stammen aus der palliativ-geriatrischen Praxis und kooperieren seit Jahren mit dem KPG. Nun bringen sie ihre Erfahrungen und ihr Wissen in KPG Bildung ein. Das Dozentinnen-/Dozententeam setzt sich interdisziplinär zusammen und offeriert bewusst die Möglichkeit, ständig voneinander zu lernen.

Vor diesem Hintergrund wollen wir Ihnen mit unseren Bildungsangeboten eine wirkliche Hilfe bei den oft großen Belastungen in der Arbeit mit schwerkranken oder sterbenden alten Menschen bieten. Lassen Sie sich vom Konzept und Ansinnen der Palliativen Geriatrie begeistern – wir freuen uns auf Sie!

Ihr



Dirk Müller
Projektleiter KPG



KPG Bildung



Inhalt

Vorwort	3
KPG Bildung: das Konzept	6
Jahresübersicht 2011	10
Seminare 2011	13
Lehrgänge 2011	39
Unsere Dozentinnen und Dozenten	60
Anfahrtsbeschreibung	64
Allgemeine Geschäftsbedingungen	66
Infoanforderung	68
Anmeldung	69
Zu Gast in Berlin	70
KPG Bildung	72
Impressum	73

KPG Bildung: das Konzept

Palliative Geriatrie

Palliative Care (lat. pallium: Mantel; engl. care: umsorgen, kümmern) beschreibt die pflegerische und medizinische Versorgung und Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen. Besonderes Anliegen ist eine ganzheitliche Betrachtung der körperlichen, seelischen und sozialen Bedürfnisse eines Menschen und seiner Angehörigen. Dazu leisten pflegerisches und medizinisches Personal sowie Nahestehende und in der Sterbebegleitung ehrenamtlich Tätige einen wichtigen Beitrag.

Die Palliative Geriatrie leitet sich dabei aus dem Konzept der Palliative Care ab. Es geht darum, hochbetagten Menschen ein beschwerdefreies und würdiges Leben bis zuletzt zu ermöglichen. Schmerzen, belastende körperliche Symptome sowie soziale und seelische Nöte sollen gelindert werden. Aus diesem Grunde erfordert Palliative Geriatrie

ein ganzheitliches Betreuungskonzept sowohl für Betroffene als auch für die Betreuenden.

Wichtig ist es auch zu verstehen, dass sich die Palliative Geriatrie von anderen palliativen Angeboten unterscheidet: Im Gegensatz zu Tumorkranken sind viele Hochbetagte beispielsweise oft nicht mehr in der Lage, ihre Bedürfnisse zu artikulieren. Sie sind zu krank, zu schwach, zu müde oder oft zu verwirrt, um sich mitzuteilen. Hinzu kommen häufig schwere körperliche Einschränkungen. Deshalb liegt ein Schwerpunkt der palliativ-geriatriischen Arbeit im Erschließen anderer Kommunikationswege. So können ein angespannter Gesichtsausdruck oder nächtliche Unruhe indirekte Schmerz- und Leidenszeichen sein. Ziel der palliativ-geriatriischen Versorgung ist es, dass ein interdisziplinäres Team, bestehend aus Pflegekräften, Ärzten, Sozialarbeitern und anderen Berufsgruppen, gemeinsam mit dem Betroffenen

und dessen Angehörigen neue Wege im Umgang mit den alten Menschen geht – und das zum Wohle aller Beteiligten.

KPG Bildung

Seit 2005 entwickelt das Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie für die in der Altenpflege tätigen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen vielseitige Bildungsangebote und setzt diese um. All unsere dabei gemachten Erfahrungen, die umfangreichen Ergebnisse aus Forschung und Praxis in der Palliativen Geriatrie, Impulse aus der Fachtagung Palliative Geriatrie Berlin sowie aus der nationalen und internationalen Netzwerkarbeit fließen in die inhaltliche Gestaltung von KPG Bildung ein.

Dafür haben wir einen kompetenten Partner an unserer Seite: Die VIA Verbund für Integrierte Angebote Berlin gGmbH, ist seit zehn Jahren ein qualifizierter und beliebter Bil-

dungsanbieter, u. a. im Altenhilfebereich. Das verlässliche und organisatorische Know-how ist darum fester Bestandteil des Managements von KPG Bildung.

Gemeinsam organisieren KPG und VIA unter dem Dach von KPG Bildung palliativ-geriatrische Bildungsangebote an drei Berliner Standorten:

- KPG Bildung Südost (in Treptow),
- KPG Bildung Mitte (Prenzlauer Berg),
- KPG Bildung Wannsee (in Zehlendorf).

Infos: www.palliative-geriatrie.de/bildung

Die Kooperationspartner

Das UNIONHILFSWERK

In seinen Grundwerten und seiner Unternehmensphilosophie ist das UNIONHILFSWERK dem christlichen und humanistischen Menschenbild sowie der sozialen Verantwortung gegenüber Hilfebedürftigen verbunden. 1946 in Berlin unter dem Leitgedanken der Hilfe zur Selbsthilfe gegründet, prägt dieses Ziel bis heute alle Aktivitäten von Verein, Gesellschaften und Stiftung. Neben einem starken Mitgliederverein entwickelt sich das UNIONHILFSWERK mit seinen fünf gemeinnützigen Gesellschaften seit vielen Jahren als modernes soziales Dienstleistungsunternehmen. Das UNIONHILFSWERK ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband sowie in verschiedenen hospizlichen und palliativen Netzwerken.

Das Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie

Hinter dem Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie (KPG) verbirgt sich nicht nur ein Haus, sondern vor allem eine Vision! Wir schaffen ein Bewusstsein für die Bedürfnisse alter, schwerkranker und sterbender Menschen und entwickeln für sie geeignete Angebote. Seit 2004 arbeiten wir aktiv an der

- Entwicklung einer Hospiz- und Palliativkultur im UNIONHILFSWERK,
- Integration ehrenamtlicher Sterbebegleitung in der Altenpflege,
- Fortentwicklung einer kompetenten ärztlichen Betreuung,
- Beratung rund um die Themen Sterben, Tod, Trauer und Patientenverfügung,
- wissenschaftlichen Begleitung unserer Arbeit,
- Entwicklung eines stationären Hospizes.

- Kooperation und Vernetzung mit Einrichtungen, die die Palliative Geriatrie umsetzen und
- Fort- und Weiterbildung in Palliativpflege und -medizin sowie Ethik.

Träger des Kompetenzzentrums Palliative Geriatrie (KPG) ist die Unionhilfswerk Senioren-Einrichtungen gemeinnützige GmbH.

Infos: www.palliative-geriatrie.de

VIA Verbund für Integrative Angebote Berlin gemeinnützige GmbH

Die VIA Verbund für Integrative Angebote Berlin gemeinnützige GmbH erbringt seit 1991 vielfältige Leistungen zur Eingliederung und Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft für Menschen mit Behinderung. Dies ist für uns nicht nur Verpflichtung, sondern bedeutet eine ganz besondere Verantwortung.

Im Zentrum unserer Bemühungen um eine qualitativ hochwertige Leistungserbringung stehen unsere Klientinnen und Klienten. Respekt, die Einbeziehung vorhandener Ressourcen, die Berücksichtigung individueller Bedürfnisse und die Zufriedenheit unserer Leistungsempfänger sind Maßstab unserer Arbeit. Insgesamt engagieren sich über 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen sozialpsychiatrische Hilfen, Pflege, berufliche Rehabilitation und Qualifizierung. Zum VIA Unternehmensverbund gehören die VIA Verbund für Integrative Angebote Berlin gemeinnützige GmbH als Mutterunternehmen und ihre Tochtergesellschaften, die VIA Werkstätten gGmbH, die VIA Pflege gemeinnützige GmbH und der Integrationsbetrieb Pfefferbett GmbH. Unser Spitzenverband ist der PARITÄTISCHE Landesverband Berlin e.V.

Infos: www.via-berlin.de

Das VIA Qualifizierungszentrum

Das VIA Qualifizierungszentrum leistet mit seinen Seminaren und Lehrgängen einen Beitrag zu aktueller, praxisbezogener, bedarfsorientierter und lohnender Kompetenzentwicklung von Mitarbeitenden und Unternehmen der Sozialwirtschaft. Unsere Angebote sind individuell konzipiert und für alle Interessierten offen. Wir bieten und fördern eine kooperative und vernetzende Angebotsplanung und Seminardurchführung:

Der von uns initiierte und organisierte Kompetenzverbund Soziales und Gesundheit Berlin ist inzwischen zu einem Markenzeichen der Sozialwirtschaft geworden und hat sich über die Grenzen Berlins hinaus einen guten Ruf erworben. In den Seminaren und Lehrgängen des Jahres 2010 bündelten wir erfolgreich die Kompetenzen von 16 Fachbeiräten, 35 Unternehmen, 130 Dozenten und über 2000 Fachkräften.

Infos: www.via-qualifizierung.de

Fachtagung Palliative Geriatrie Berlin

In jedem Jahr treffen sich über 200 Personen zur Fachtagung Palliative Geriatrie Berlin. Die ganztägige Veranstaltung in den Räumen der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin-Tiergarten richtet sich neben dem Fachpublikum aus Medizin und Pflege auch an die interessierte Öffentlichkeit und an pflegende Angehörige. Namhafte nationale und internationale Referenten erörtern dabei die vielfältigen Themenkomplexe aus dem Bereich der Palliativen Geriatrie. Organisiert wird die Fachtagung vom Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie (KPG) in Kooperation mit dem Bildungswerk Berlin der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

Schwerpunktthema der 6. Fachtagung, die am 7. Oktober 2011 stattfinden wird, ist die nachhaltige Einführung der Hospizkultur und Palliative Care in Altenpflegeeinrichtungen.

Infos: www.palliative-geriatrie.de/fachtagung

Netzwerk Palliative Geriatrie Berlin

Das Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie (KPG) entwickelt seit September 2010 das Netzwerk Palliative Geriatrie Berlin. Hier arbeiten leitende Mitarbeiter/-innen und/oder Qualitätsbeauftragte stationärer Pflegeeinrichtungen eng zusammen. Beteiligte Einrichtungen haben Interesse an einer kontinuierlichen Zusammenarbeit und verfolgen das Ziel, die Palliative Geriatrie aktiv und nachhaltig vor Ort umzusetzen. Die Ergebnisse werden dann den Fachpartnern sowie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Projekt wird von der Robert Bosch Stiftung gefördert.

Infos: www.palliative-geriatrie.de/netzwerke

Kontakt

Dirk Müller
Tel: 030 42 26 58 33
Mail: post@palliative-geriatrie.de

Unionhilfswerk Senioren-Einrichtungen
gemeinnützige GmbH
Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie – KPG
Richard-Sorge-Straße 21 A
D-10249 Berlin



Jahresübersicht

Veranstaltungen Palliative Geriatrie 2011

1. Halbjahr

04.04.2011	Workshop: Herausforderung Demenz	36
06.04.2011	Mit den Angehörigen sprechen – Damit eine Plage zum Segen wird	25
07.04.2011	Lesung: „Wie wollen wir sterben?“	15
08.04.2011	Suizid in der Altenpflege – Ein unterschätztes Problem	31
15.04.2011	Rituale in der Palliativen Geriatrie – Wichtig für alle	29
18.05.2011	Wenn Frau Schmidt stirbt ... Wo finden wir Hilfe?	34
25.05.2011	Lachen erlaubt in der Palliativen Geriatrie – Mit Humor geht vieles leichter	27
26.05.2011	Schmerztherapie in der Palliativen Geriatrie	30
10.06.2011	Was tun, wenn mein ehrenamtlicher Besuchsdienst zu einer Sterbebegleitung wird?	56
16.06.2011	Patientenverfügungsberatung – 40-stündige Schulung	48
23.06.2011	Trauer in der Palliativen Geriatrie	32
27.06.2011	Ethische Herausforderungen in der stationären Altenhilfe	21

2. Halbjahr

16.08.2011	Menschen leben und sterben nicht nach „Schema F“ – Ethikgespräche in der Palliativen Geriatrie	24
22.08.2011	Palliative Care für Pflegeberufe – 160-stündiger Basiskurs	44
29.08.2011	Implementierungswerkstatt Hospiz- und Palliativkultur im Pflegeheim	42
30.08.2011	Kunststück Pflegeplanung in der Palliativen Geriatrie	22
30.08.2011	Patientenverfügung – leicht gemacht? – Einführung in die Beratung zur Patientenverfügung	28

Jahresübersicht

Veranstaltungen Palliative Geriatrie 2011

01.09.2011	Schmerztherapie in der Palliativen Geriatrie	30
06.09.2011	Reflektionskreis für Leiter/-innen	50
15.09.2011	Die vielen Ängste im Arbeitsalltag – Wie Sie souveräner und gelassener reagieren	18
19.09.2011	Mehr Geld und Ehrenamtlichkeit – Fundraising in der Palliativen Geriatrie	23
23.09.2011	Selbstpflege- und Ruhetage – Entspannung – Achtsamkeit	52
04.10.2011	Lesung: Demenz und Palliative Geriatrie in der Praxis	14
05.10.2011	Unheilbar krank – Herausforderndes Verhalten hochbetagter Menschen mit Demenz	33
07.10.2011	6. Fachtagung Palliative Geriatrie Berlin: Hospizkultur und Palliative Care - Kompetenz in der Altenpflege	Rückseite
24.10.2011	Erlebniswelt Bett – Wenn sich die Welt auf ein Zimmer reduziert	19
27.10.2011	Ernährung in der geriatrischen Palliativpflege	20
28.10.2011	Wenn körperliche Beschwerden zur Qual werden – Pflegerische Symptomkontrolle und Notfallplanung am Lebensende	35
07.11.2011	Lebensglück: Ganz einfach glücklich!	40
11.11.2011	Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Lebens- und Sterbebegleiter/-innen im Ambulanten Hospizdienst Reinickendorf des KPG	54
14.11.2011	Interdisziplinärer Universitätslehrgang Palliative- und Dementia Care	58
15.11.2011	Mit eigener Kraft – Wege gegen das „Ausbrennen“	26
16.11.2011	Vom Umgang mit der Leiche: Berührungsängste abbauen und Bestattungskultur	17
22.11.2011	Motivationsseminar: Aufrecht, stolz und heiter die eigene Stärke zeigen	16
<hr/>		
Termine nach Vereinbarung		
	Palliativ Praxis – 40-stündiges Curriculum zur Begleitung alter Menschen am Lebensende	46



Seminare 2011

Liebe Leserinnen und Leser,

im Folgenden finden Sie ein Auswahl an Bildungsangeboten, die Sie auf eine kleine Reise mitnehmen: In Lesungen erhalten Sie die Möglichkeit, sich über einige aktuelle Themen in der Palliativen Geriatrie zu informieren.

In ausgewählten Tagesseminaren laden wir Sie ein, Ihre fachlichen Kompetenzen zu erweitern, damit Ihre Arbeit mit hochbetagten und sterbenden Menschen für Sie lohnend und erfüllend ist. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, mit Expertinnen und Experten ins Gespräch zu kommen und bei einer Vielzahl von Themen auf den aktuellen Wissensstand zu gelangen sowie Inputs für Ihre tägliche Arbeit zu erhalten. Dafür sorgt ein breit gestreutes Themenspektrum, welches konsequent palliativ-geriatriisch und interdisziplinär angelegt ist.

Sie selbst, als Mitarbeiterin und Mitarbeiter in der Altenpflege und Palliativen Geriatrie, sind die größte Ressource in der Pflege und Betreuung. Diese Ressource gilt es zu stärken. Geht es Ihnen gut, geht es auch den von Ihnen betreuten Menschen gut. Darum finden Sie eine breite Seminarauswahl, die Sie dabei unterstützt, Ihre eigenen Stärken und Fähigkeiten zu pflegen und weiterzuentwickeln.

Die folgenden Seiten laden Sie auf eine Entdeckungsreise ein!

Lesung

Demenz und Palliative Geriatrie in der Praxis

Heilsame Behandlung unheilbar dementer Menschen

Menschen mit fortgeschrittener Demenz palliativ zu betreuen, wird oft ausschließlich als Aufgabe für die Zeit des Sterbens gesehen. Diese Beschränkung kann den Betroffenen jedoch in keiner Weise gerecht werden: Demenzkranke Hochbetagte sind in der Regel bereits lange bevor sie sterben palliativbedürftig.

Die Autoren – Expertinnen und Experten mit langjähriger praktischer Erfahrung in der Betreuung demenzkranker Hochbetagter – greifen daher Schlüsselthemen wie Kommunikation, Schmerz, Ernährung und Ethik auf und definieren deren Bedeutung für die Befindlichkeit sehr alter Menschen mit Demenz neu. Im Mittelpunkt steht die Person mit ihren individuellen Bedürfnissen, Ängsten, körperlichen und seelischen Leiden. Auch die Angehörigen sowie die Mitglieder des betreuenden Teams werden in den Blick genommen.

Ziel dieses Buches ist es, „Palliative Geriatrie“ für diese spezielle Patientengruppe zu definieren sowie Voraussetzungen und Wege zur gelingenden praktischen Umsetzung in der stationären Langzeitbetreuung aufzuzeigen.

Frau Dr. Dr. Marina Kojer, eine der beiden Herausgeberinnen und Wegbereiterin der Palliativen Geriatrie, liest aus ihrem aktuellen Buch und kommt mit den Zuhörerinnen und Zuhörern ins Gespräch.



Dozentin	Dr. Dr. Marina Kojer <i>Ärztin i. R., Psychologin, Begründerin und ehem. ärztliche Leiterin in der Schmerzambulanz im Geriatriezentrum „Am Wienerwald“, Erwachsenenbildnerin, Autorin</i>
Methoden	Vortrag, Gespräch
Termin	04.10.2011, 17:00-20:00 Uhr
Gebühr	5 Euro
Sem.-Nr.	KPG-02-1004-1665
Seminarort	KPG Bildung Mitte Schönhauser Allee 175 10119 Berlin
Anmeldung	Tel.: 030 44354-720 www.palliative-geriatrie.de/bildung



Dozent	Dr. Michael de Ridder <i>Chefarzt der Rettungsstelle des Vivantes Klinikums Am Urban, Berlin; Buchautor</i>
Methoden	Lesung
Termin	07.04.2011, 17:00-20:00 Uhr
Gebühr	5 Euro
Sem.-Nr.	KPG-01-0407-1656
Seminarort	KPG Bildung Mitte Schönhauser Allee 175 10119 Berlin
Anmeldung	Tel.: 030 44354-720 www.palliative-geriatrie.de/bildung

Lesung

Wie wollen wir sterben?

Viel zu oft setzen sich Ärzte über den Willen ihrer Patienten hinweg, tun alles, was medizinisch und technisch möglich ist, und tragen so eher zur qualvollen Sterbeverzögerung als zur sinnvollen Lebensverlängerung bei. Der medizinische Fortschritt der letzten Jahrzehnte hilft zahllosen Patienten, verschafft Heilung oder zumindest Linderung, rettet und verlängert Leben. Gleichzeitig hat Hochleistungsmedizin, wie sie zum Teil in unseren Krankenhäusern praktiziert wird, auch ihre Schattenseiten.

Deshalb stellt der Berliner Chefarzt Dr. Michael de Ridder folgende These auf: Die Würde des Menschen ist gerade bei unheilbar kranken und alten Menschen zu respektieren und zu bewahren. Er richtet sich damit nicht zuletzt an die eigene Zukunft. Vielfach verstehen sich Ärzte in einer medizinisch-technischen Krankenhauswelt, in der alles möglich scheint, ausschließlich als Heilende.

Was passiert aber, wenn eine Heilung nicht mehr möglich ist, wenn ein Patient „austherapiert“ ist, wie es im Fachjargon heißt? Statt Todkranke um jeden Preis am Leben zu erhalten, müssen Mediziner lernen, in aussichtslosen Situationen ein friedliches Sterben zu ermöglichen. Gerade hier, so Michael de Ridder, sind Ärzte als Begleiter und als Fürsorger gefragt. Er plädiert dafür, Sterben wieder als Teil des Lebens wahrzunehmen und anzuerkennen.

Selbstbestimmung im Leben, aber auch im Sterben, dafür steht Dr. de Ridder und hält sein Plädoyer für eine neue Sterbekultur. Er ergänzt seine Überlegungen mit Berichten über Schicksale, die so berührend sind, dass dieses Thema für alle interessant ist, die bereit sind, sich mit dem Sterben auseinanderzusetzen

Seminar (2-tägig)

Aufrecht, stolz und heiter die eigene Stärke zeigen

Motivationsseminar

Die Palliative Geriatrie braucht haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen, die engagiert und motiviert sind. Das hat natürlich mit Team- und Organisationskultur zu tun, aber auch mit der persönlichen Haltung zum Beruf und zur eigenen Person.

Freuen Sie sich auf unterhaltsame Tage, an denen Sie an folgenden Themen arbeiten:

- Von innen her Zuversicht ausstrahlen: Unser Gehirn schafft es, wir fühlen uns heiter und kompetent.
- Über Freude freut sich der Mensch: Das Geheimnis des Lobaussprechens, Danke-sagens und des Lächelns.
- Der Ton macht die Musik: Es kommt darauf an, wie wir etwas sagen. Stimme, Klangfarbe, Pausen schenken einem Inhalt Flügel.

- Ein Lächeln verzaubert und gibt ein Lächeln zurück: Nichts verbindet so stark wie ein Lächeln, das ein Lächeln des Gegenübers auslöst.
- Das richtige Wort zur richtigen Zeit gibt Sicherheit und Vertrauen: Worte transportieren Botschaften, Lob, Dank, Informationen, Emotionen und Fakten.
- Das Wort trifft im Dialog auf das Widerwort: Das richtige Verstehen der Worte erfordert ein Wissen über das Gesagte. Das Geheimnis des Verstehens ist das Zuhören, damit das Wort so verstanden wird, wie es gemeint war.
- Die Macht der Körpersprache: Sind beide, das gesprochene Wort und unsere Körpersprache, im Einklang mit Inhalt und Persönlichkeit, gelingen Verständigung und Vertrauen.



Dozent	Wolfgang Kroeber <i>Kommunikationstrainer, Fachmann für PR und soziales Marketing, Unternehmensberater</i>
Methoden	Zuhören, Lernen, Mitmachen, Vormachen, Mitlachen, und sehen, wie es klappt.
Unterlagen	Die Teilnehmer erhalten alle im Kurs gezeigten Folien als CD, Skript „Interpersonelle Kommunikation“
Termine	22.11.2011, 8:30-16:00 Uhr 23.11.2011, 8:30-16:00 Uhr
Gebühr	205 Euro
Sem.-Nr.	KPG-21-1122-1688
Seminarort	KPG Bildung Mitte Schönhauser Allee 175 10119 Berlin
Anmeldung	Tel.: 030 44354-720 www.palliative-geriatrie.de/bildung



Dozent	Ulrich Gscheidel <i>Bestatter</i>
Methoden	Vortrag, Gruppenarbeit, moderiertes Gespräch
Unterlagen	Skript
Termin	16.11.2011, 8:30-16:00 Uhr
Gebühr	90 Euro
Sem.-Nr.	KPG-16-1116-1683
Seminarort	KPG Bildung Mitte Schönhauser Allee 175 10119 Berlin
Anmeldung	Tel.: 030 44354-720 www.palliative-geriatrie.de/bildung

Tagesseminar

Vom Umgang mit der Leiche: Berührungängste abbauen und Bestattungskultur

Heilsame Handlungen und neue Sichtweisen im Umgang mit den Tod.

Viele Menschen scheuen sich vor dem Umgang mit einem Verstorbenen. Hieraus resultieren große Unsicherheit und Berührungängste. Mitunter ist vom angeblichen Leichengift die Rede. Hygienevorgaben und ökonomische Zwänge erschweren nicht selten einen würdevollen Abschied. Aber auch dieser ist Bestandteil eines palliativ-geriatrischen Konzepts.

Die Veranstaltung beleuchtet die wichtigsten Fragen rund um das Thema Bestattung und reflektiert die rechtlichen Aspekte nach dem Tod. Erfahren Sie mehr über die unterstützende Rolle des Bestatters und diskutieren Sie dessen Einbindung in einen respektvollen Abschied, der allen gut tut. Lernen Sie praktische Tipps für den Umgang mit verstorbenen Menschen in den unterschiedlichen Versorgungsformen für Hochbetagte kennen und üben Sie beruhigende Gespräche über Bestattungsfragen.

Tagesseminar

Die vielen Ängste im Arbeitsalltag

Wie Sie souveräner und gelassener reagieren.

Unser Arbeitsalltag in der Altenpflege besteht aus einer Vielzahl von Entscheidungen, die das Wohl der betreuten Personen betreffen. Dadurch fühlen wir uns nicht selten zwischen „Baum und Borke“ oder gelähmt. Angst oder Furcht, zum Beispiel etwas vergessen zu haben, können zum ständigen Begleiter werden.

Kennen Sie das? Fühlen Sie sich in bestimmten Situationen des Arbeitsalltags, zum Beispiel in einer Teambesprechung, unwohl? Haben Sie das Gefühl, nicht richtig oder unangemessen zu reagieren? Ärgern Sie sich nach einem persönlichen Gespräch mit Kollegen, Angehörigen oder Patienten, weil Ihnen dies und das nicht eingefallen ist? Oder Sie trauen sich in bestimmten Situationen nicht, das zu tun, was Sie gerne tun würden?

Diskussionen und Übungen unterstützen Sie dabei, Situationen erfassen zu lernen und angemessene Reaktionsmöglichkeiten zu entdecken und auszuprobieren. Das gibt Souveränität und Gelassenheit, gerade in den alltäglichen Beziehungen und in der pflegerischen Arbeit.

Die Themenschwerpunkte der Veranstaltung verdeutlichen diese Aspekte:

- Zusammenhang zwischen Sehen und Handeln
- Mit nonverbalen Signalen zu mehr Gelassenheit und Erfolg
- Mit neuem Denken zu neuem Verhalten
- Sicherheit in schwierigen Situationen gewinnen
- Entscheidungsdilemmata entschlüsseln



Dozentin	Beate Lüdke <i>Dipl.-Pflegerin, Kommunikationstrainerin, freiberufliche Trainerin, Coach, Supervisorin</i>
Methoden	Information, Diskussion, Übungen, Beispiele in freundlicher und angenehmer Atmosphäre
Unterlagen	Skript und Arbeitsblätter
Termin	15.09.2011, 8:30-16:00 Uhr
Gebühr	90 Euro
Sem.-Nr.	KPG-08-0915-1671
Seminarort	KPG Bildung Mitte Schönhauser Allee 175 10119 Berlin
Anmeldung	Tel.: 030 44354-720 www.palliative-geriatrie.de/bildung



Dozentin	Sabine Baumbach <i>Ergotherapeutin, Validationsanwenderin nach Naomi Feil, Palliative Care für psychosoziale Berufe, Leitende Ergotherapeutin, Koordinatorin Palliative Care</i>
Methoden	„Learning by doing“, Selbsterfahrungen, Gruppenarbeiten, Rollenspiele
Unterlagen	Skript
Termin	24.10.2011, 8:30-16:00 Uhr
Gebühr	90 Euro
Sem.-Nr.	KPG-03-1024-1666
Seminarort	KPG Bildung Süd-Ost Neue Krugallee 142 12437 Berlin
Anmeldung	Tel.: 030 44354-720 www.palliative-geriatrie.de/bildung

Tagesseminar

Erlebniswelt Bett

Wenn sich die Welt auf ein Zimmer reduziert.

Stellen Sie sich vor, sie sehen den ganzen Tag, Wochen, Monate, vielleicht auch Jahre auf die gleiche Zimmerdecke über Ihrem Bett. Sie könnten diese Situation aus eigener Kraft nicht verändern.

Menschen, die aufgrund ihrer gesundheitlichen Situation oder ihres nahenden Todes das Bett nicht mehr verlassen können, benötigen eine besondere Aufmerksamkeit in Bezug auf Tagesstrukturierung, Abwechslung, Sinnesreize und Unterhaltung.

Im Rahmen der Veranstaltung werden wir gemeinsam Gestaltungsideen für mehr „Leben“ im Zimmer und im Bett erarbeiten. Die soziale Betreuung hilft von Multimorbidität betroffenen Menschen, den Ausschnitt der Welt (wieder-) zu entdecken, der ihnen zugänglich ist. Dies kann mittels Musik, Bewegung, Gedächtnistraining und Sinnesarbeit und mithilfe von Übungen zu Körperarbeit und den Möglichkeiten der Basalen Stimulation geschehen. Hierbei wird jeweils eine Sinneswahrnehmung angeregt. Das umfasst nicht nur das Sehen und Hören, sondern z. B. auch das Spüren, den Gleichgewichtssinn oder das Tasten und Greifen und vieles mehr. Indem die Sinne der Betroffenen angeregt werden, können sie sich und die Welt um sie herum wieder erleben.

Müdigkeit und Appetitlosigkeit begleiten oft die letzte Lebensphase. Das Interesse an Essen und Trinken lässt nach, und die Aufmerksamkeitsphasen werden kürzer. Die Nahrungsaufnahme strengt den häufig mehrfach erkrankten Menschen sehr an. Diesen Symptomen wirkungsvoll zu begegnen, steht jetzt im Vordergrund. Was bedeutet das konkret? Wir werden vielfältige Möglichkeiten besprechen und sinnvolle Methoden der Ernährungstherapie kennenlernen.

In der Praxis der geriatrischen Palliativpflege ergeben sich besondere Themenschwerpunkte:

- Ernährung und Flüssigkeitsversorgung in der Sterbephase
- Ethische, pflegerische und medizinische Aspekte
- Terminale Dehydratation und Rehydrierung
- Pflegeprobleme, z. B. Mundtrockenheit
- Kulturell-religiöse Aspekte im Umgang mit Essen und Trinken
- Expertenstandard Ernährungsmanagement des DNQP
- Kritische Reflektion der Maßnahmen zur Ernährungs- und Flüssigkeitssubstitution



Dozent	Siegfried Huhn <i>Krankenpfleger, Gesundheitspädagoge, Pflegeberater und freiberuflicher Trainer</i>
Methoden	Referat, Unterrichtsgespräch, Einzel- und Gruppenarbeit
Unterlagen	Praxisheft Ernährungsmanagement des DBfK, Arbeitsblätter
Termin	27.10.2011, 8:30-16:00 Uhr
Gebühr	90 Euro
Sem.-Nr.	KPG-04-1027-1667
Seminarort	KPG Bildung Mitte Schönhauser Allee 175 10119 Berlin
Anmeldung	Tel.: 030 44354-720 www.palliative-geriatrie.de/bildung



Dozentin	Ass. Prof. Dr. Elisabeth Reitingger <i>wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lehrbeauftragte an der IFF – Palliative Care und OrganisationsEthik Wien, Universität Klagenfurt</i>
Methoden	Moderierte ethische „Fallbesprechungen“, theoretische Impulse, Gruppenarbeit
Unterlagen	Broschüren und Leitfäden zu ethischen Entscheidungen, Handout, Arbeitsblätter
Termine	27.06.2011, 8:30-16:00 Uhr 28.06.2011, 8:30-16:00 Uhr
Gebühr	205 Euro
Sem.-Nr.	KPG-23-0627-1690
Seminarort	KPG Bildung Mitte Schönhauser Allee 175 10119 Berlin
Anmeldung	Tel.: 030 44354-720 www.palliative-geriatrie.de/bildung

Seminar (2-tägig)

Ethische Herausforderungen in der stationären Altenhilfe

Der Alltag in der Altenhilfe und in Pflegeeinrichtungen ist gekennzeichnet von schwierigen ethischen Fragen. Besonders Entscheidungen am Lebensende, wie etwa Fragen zur künstlichen Ernährung, der Überweisung in ein Krankenhaus oder der entsprechende Umgang mit Wünschen von Menschen mit Demenz, fordern einzelne Professionelle und Teams wie auch die Organisation und das Management heraus.

Die Veranstaltung hilft Ihnen, anhand ausgewählter Praxisbeispiele der Teilnehmer/innen, die grundsätzlichen Konflikt- und Spannungsfelder in der Altenpflege besser zu verstehen. Sie reflektieren weiterführende Einstellungen und lernen andere Umgangsformen kennen, die helfen, schwierige Herausforderungen besser auszuhalten. Anhand von Gesprächsführungsmodellen der „ethischen Fallbesprechung“ werden unterschiedliche Werthaltungen und Handlungsoptionen verdeutlicht und miteinander in Beziehung gebracht.

Tagesseminar

Kunststück Pflegeplanung in der Palliativen Geriatrie

Vieles ist bei der Pflegeplanung für Menschen in der letzten Lebensphase zu bedenken. Sie kennen das: Es gibt Veränderungen im Gesundheits- und Pflegezustand, die Betroffenen haben Wünschen, bringen ihre Probleme und Ressourcen mit, die Bedürfnisse der Zugehörigen dürfen nicht vernachlässigt werden, gesetzliche Vorgaben müssen beachtet werden. Und all das soll in einem durchführbaren guten Pflegeplan zusammenfließen.

Die Veranstaltung bietet Ihnen die Gelegenheit, diese komplexen Aspekte wie die individuellen Ressourcen und Probleme, Pflegeziele und Maßnahmen unter Berücksichtigung der Situation der Betroffenen und ihrer Zugehörigen zu reflektieren. Ein Schwerpunkt wird dabei auf dem Pflegeprozess in der palliativen Situation und dessen Darstellung in der Dokumentation liegen. Anhand eines Fallbeispiels erproben wir eine Pflegeplanung und diskutieren diese.



Dozentin	Britta Walther <i>Kinderkrankenschwester, Fachkraft Palliative Care, Pflegesachverständige, Qualitätsmanagementbeauftragte</i>
Methoden	Vortrag, Diskussion, viele praktische Übungen
Unterlagen	Handout
Termin	30.08.2011, 8:30-16:00 Uhr
Gebühr	90 Euro
Sem.-Nr.	KPG-10-0830-1674
Seminarort	KPG Bildung Süd-Ost Neue Krugallee 142 12437 Berlin
Anmeldung	Tel.: 030 44354-720 www.palliative-geriatrie.de/bildung



Dozenten	<p>Dirk Müller <i>Fundraisingmanager FH, Altenpfleger Palliative Care, Projektleiter Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie/Fundraising</i></p> <p>Patricia Schulte <i>Fundraisingmanagerin FH, Fundraiserin</i></p>
-----------------	---

Methoden	Vortrag, Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit, Diskussion der Ergebnisse
-----------------	--

Unterlagen	PowerPoint als Handout, Literaturliste inkl. Empfehlung von Datenbank
-------------------	---

Termine	19.09.2011, 8:30-16:00 Uhr 22.09.2011, 8:30-16:00 Uhr
----------------	--

Gebühr	205 Euro
---------------	----------

Sem.-Nr.	KPG-24-0919-1691
-----------------	------------------

Seminarort	KPG Bildung Mitte Schönhauser Allee 175 10119 Berlin
-------------------	--

Anmeldung	Tel.: 030 44354-720 www.palliative-geriatrie.de/bildung
------------------	---

Seminar (2-tägig)

Mehr Geld und Ehrenamtlichkeit

Fundraising in der Palliativen Geriatrie

Die Palliative Geriatrie ist auf Zeit-, Geld- und Sachspender angewiesen. Erfahrungen zeigen, dass ein breites Unterstützer-/ -innennetz, die Arbeit leichter macht und zusätzliche Projekte ermöglicht. Soll dies gelingen, muss Fundraising entwickelt werden. Wir müssen Brücken zwischen dem guten Zweck und Menschen, die unser gutes Anliegen unterstützen wollen, bauen. Aber wie können wir Menschen für eine Idee, ein Projekt begeistern? Wie können Beziehungen entwickelt und gestaltet werden? Was braucht es, damit sich Fundraising innerhalb der Einrichtung, die (bisher) nicht auf Spendengelder angewiesen war, funktioniert?

Themenschwerpunkte sind:

- Stärken-Schwächen-Analyse Ihrer Einrichtung
- Identifikation Ihrer Zielgruppen
- wichtigste Fundraisinginstrumente
- Spenderbindung und -bedankung
- Aufbau einer Fundraisingdatei
- PR und Marketing

Tagesseminar

Menschen leben und sterben nicht nach „Schema F“

Ethikgespräche in der Palliativen Geriatrie

Manchmal kann man Entscheidungen nicht eindeutig treffen. Es gibt zu viele Für und Wider. Man ist fast verstrickt im Abwägen. Ethikgespräche helfen hier, einen Schritt zurückzutreten und die Entscheidung ruhig und klar abzuwägen.

In der Palliativen Geriatrie kommt es sehr häufig zu Situationen, in denen Betreuende unsicher sind, wie sie am besten verantwortlich im ethischen Sinne handeln sollen. In diesen Fällen bieten die Ethikberatung und das Ethikgespräch eine sinnvolle Möglichkeit, die Lage zu analysieren, Maßnahmen zu entdecken, diese differenziert zu beurteilen und angemessene Lösungswege zu finden. Ethikberatung meint die strukturierte und moderierte Form der Auseinandersetzung zwischen den Personen, die in einem Versorgungszusammenhang von einer ethischen Frage, einem ethischen Dilemma oder einem unauflösbaren Widerspruch betroffen sind. Beim ethischen Gespräch geht es um den

Prozess des Umgangs mit Widersprüchen und einer möglichen Entscheidungsfindung. Es geht darum, diesen Weg nicht alleine zu gehen, sondern mit Betroffenen, Zugehörigen und Profis – dem Team.

Die Veranstaltung bietet Ihnen die Gelegenheit, die Ethikberatung und Ethikgespräche anhand von Praxisbeispielen kennenzulernen und auszuprobieren. Eigene Fälle können und sollen eingebracht werden.



Dozenten

Dirk Müller
Exam. Altenpfleger, Fachkraft Palliative Care, Projektleiter Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie/KPG

Sabine Sack
Exam. Krankenschwester, Fachpflegekraft Palliative Care, leitende Koordinatorin im Ambulanten Hospizdienst Reinickendorf/KPG

Methoden

Vortrag, Einzel- und Gruppenreflexion, praktische Übungen

Unterlagen

Handout

Termin

16.08.2011, 8:30-16:00 Uhr

Gebühr

105 Euro

Sem.-Nr.

KPG-15-0816-1682

Seminarort

KPG Bildung Mitte
Schönhauser Allee 175
10119 Berlin

Anmeldung

Tel.: 030 44354-720
www.palliative-geriatrie.de/bildung



Dozentin	Céline Calvet <i>Dipl.-Sozialpädagogin (BA), Fachkraft Palliative Care, Beraterin in der Zentralen Anlaufstelle Hospiz</i>
Methoden	Vortrag, Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit, praktische Übungen
Unterlagen	Handout
Termin	06.04.2011, 8:30-16:00 Uhr
Gebühr	90 Euro
Sem.-Nr.	KPG-19-0406-1686
Seminarort	KPG Bildung Mitte Schönhauser Allee 175 10119 Berlin
Anmeldung	Tel.: 030 44354-720 www.palliative-geriatrie.de/bildung

Tagesseminar

Mit den Angehörigen sprechen.

Damit eine Plage zum Segen wird

Palliative Geriatrie zeichnet sich durch eine intensive Zuehörigenarbeit aus. Kommunikative Kompetenzen sind gefragt, genauso die Fähigkeit, jederzeit angemessen zu informieren und die Zuehörigen mit einzu beziehen.

Es kommt immer wieder vor, dass zwischen den hochbetagten Menschen, deren Angehörigen und den professionell Helfenden Missverständnisse entstehen. Manchmal kommt es auch zu Konkurrenzsituationen. Um diese Reibungsflächen im Interesse der betroffenen Menschen zu vermeiden oder zu beseitigen, muss von Anfang an miteinander

gesprachen werden. Hierfür sind nicht allein die Helfer/-innen zuständig. Darum muss ein interdisziplinäres Versorgungsnetz gespannt werden, in das alle erforderlichen Professionen einbezogen werden. So fühlen sich Angehörige durch individuelle Angebote in ihren Hoffnungen und Ängsten ernst genommen und aufgefangen.

Reflektieren Sie die Bedürfnisse und Verhaltensweisen von Angehörigen und lernen Sie passende Kommunikationsmodelle kennen, die geeignet sind, Zufriedenheit und Vertrauen auf allen Seiten herzustellen.

Tagesseminar

Mit eigener Kraft

Wege gegen das „Ausbrennen“

Die Kraft, mit der es uns gelingt, Schicksalsschläge im Laufe des Lebens zu überwinden und uns auf Veränderungen einzustellen, bezeichnet der Begriff „Resilienz“. Diese Kraft zu aktivieren, kann man lernen.

In diesem Seminar werden Wege aufgezeigt, um unsere eigene innere Stärke zu finden. Dann erinnern wir uns selbst in Krisen und schwierigen Lebenssituationen an unsere inneren Helfer und Ressourcen. Das schafft Distanz zu dem Druck bei besonderen Belastungen, lässt uns neue Stärke verspüren und Schwierigkeiten meistern. Wir beschäftigen uns mit Kraftquellen, die helfen, uns auf zukünftige Schwierigkeiten vorzubereiten und eigene Potenziale für Veränderungen und persönliche Entwicklung zu aktivieren.



Dozent	Siegfried Huhn <i>Krankenpfleger, Gesundheitspädagoge, Pflegeberater und freiberuflicher Trainer</i>
Methoden	Referat, Gespräch, kollegialer Austausch, Einzel- und Gruppenarbeit
Unterlagen	Seminarskript und Arbeitsblätter
Termin	15.11.2011, 8:30-16:00 Uhr
Gebühr	90 Euro
Sem.-Nr.	KPG-05-1115-1668
Seminarort	KPG Bildung Mitte Schönhauser Allee 175 10119 Berlin
Anmeldung	Tel.: 030 44354-720 www.palliative-geriatrie.de/bildung



Dozent	Harald-Alexander Korp <i>Philosoph, Religionswissenschaftler, Lach-Yoga-Trainer, ehrenamtlicher Hospizhelfer, Privatdozent</i>
Methoden	Theorie und praktische Übungen
Unterlagen	Skript
Termin	25.05.2011, 8:30-16:00 Uhr
Gebühr	90 Euro
Sem.-Nr.	KPG-09-0525-1672
Seminarort	KPG Bildung Mitte Schönhauser Allee 175 10119 Berlin
Anmeldung	Tel.: 030 44354-720 www.palliative-geriatrie.de/bildung

Tagesseminar

Lachen erlaubt in der Palliativen Geriatrie

Mit Humor geht vieles leichter

Lachen befreit. Lachen steckt an. Alles scheint nicht mehr so schwer. Neue Wege öffnen sich.

Lachen ist für Körper, Geist und Seele nicht nur erfrischend, sondern wie eine Therapie heilsam. Humor bedeutet einen Perspektivwechsel und kann in einer ausweglos erscheinenden Situation neue Hoffnung geben. Doch was genau steckt dahinter? Was geschieht im Körper, wenn wir lachen? Wie funktionieren Witze und Humorstrategien, die uns helfen, in einer Situation ganz neue Perspektiven zu gewinnen?

Die Weiterbildung vermittelt Ihnen Grundlagen über die physiologische und psychologische Wirkung von Lachen und Humor. Doch das Ganze nützt natürlich erst, wenn man es ausprobiert! So wollen wir in praktischen Übungen Humorstrategien trainieren, die sowohl im persönlichen Umfeld als auch im Pflegealltag angewendet werden können. Dabei soll das Lachen natürlich nicht zu kurz kommen: Praktische Lach-Yoga-Übungen und andere Anwendungen begleiten die Veranstaltung und regen zum Einsatz in der Arbeit mit hochbetagten Menschen an.

Tagesseminar

Patientenverfügung leicht gemacht

Einführung in das Abfassen einer schriftlichen Willensbekundung

Die Berichterstattung über Patientenverfügungen in den Medien bringt oft weniger Klarheit, sondern schürt eher Ängste. Sei es nun bei den Patienten, den Angehörigen oder bei einem selbst.

Viele Menschen wollen bezüglich medizinischer Maßnahmen vorsorgen, etwa im Falle ihrer evtl. Nichteinwilligungsfähigkeit. Jedoch wissen sie nicht, wie sie dies am besten bewerkstelligen können. Auch wissen sie nicht, ob ihr Wille überhaupt verbindlich umgesetzt wird.

Die Veranstaltung bietet Ihnen die Gelegenheit, Grundkenntnisse für das Abfassen einer individuellen, auf den Einzelfall bezogenen Patientenverfügung zu erwerben. Verschiedene Fallbeispiele helfen dabei.

Informationen zur aktuellen Gesetzeslage sowie zur Reichweite der individuellen Willensbekundung ordnen die Patientenverfügung in den gesellschaftlichen und persönlichen Kontext ein. Darüber hinaus setzen Sie sich mit einer möglichen Situation der Nichteinwilligungsfähigkeit im Krankheitsfall auseinander und formulieren praktisch konkrete Wünsche.

Vertiefende Erkenntnisse für die Beratungspraxis können in einer weiterführenden Schulung zum/zur Patientenverfügungsberater/-in (siehe S. 48) erworben werden.



Dozentin Antje Hallmann-Hering
*Dipl.-Sozialpädagogin (FH),
Krankenschwester, Zentrale
Anlaufstelle Hospiz, Patienten-
verfügungsberaterin*

Methoden Vortrag, Diskussion, Arbeit in
Kleingruppen

Unterlagen Handout

Termin 30.08.2011, 8:30-16:00 Uhr

Gebühr 90 Euro

Sem.-Nr. KPG-18-0830-1685

Seminarort KPG Bildung Mitte
Schönhauser Allee 175
10119 Berlin

Anmeldung Tel.: 030 44354-720
www.palliative-geriatrie.de/bildung



Dozentin	Elvira Sandkühler <i>Staatlich anerkannte Erzieherin, Yogalehrerin, Geburtsvorbereiterin, Sterbe- und Trauerbegleiterin</i>
Methoden	Kurzvorträge, Achtsamkeitsübungen, Kleingruppenarbeit, Plenum, Rituale, Ritualentwicklung
Unterlagen	Kopien Gedichte, Gebete, Lieder, Übungen, Handout
Termin	15.04.2011, 8:30-16:00 Uhr
Gebühr	90 Euro
Sem.-Nr.	KPG-14-0415-1681
Seminarort	KPG Bildung Mitte Schönhauser Allee 175 10119 Berlin
Anmeldung	Tel.: 030 44354-720 www.palliative-geriatrie.de/bildung

Tagesseminar

Rituale in der Palliativen Geriatrie – wichtig für alle

„Rituale, so ein altes Zeug!“, mag mancher sagen. Dabei pflegen wir sie überall: die Kerzen zum Geburtstag oder der letzte Besuch am Sterbebett. Denn sie schaffen uns einen Rhythmus, der uns trägt.

Viele rituelle Handlungen werden uns im Arbeitsalltag und im täglichen Leben nicht (mehr) bewusst. Gerade im hohen Alter und in Zeiten von Trauer und Schmerz, in letzten Lebenskrisen wie im Sterben können Rituale Emotionen kanalisieren und entlasten. Sie geben Sinn und trösten. Sie können das Ende und den Beginn einer neuen Zeit markieren. Sie lassen Gemeinschaft und Mitgefühl spüren. Dies ist wichtig für die, die auf unsere Hilfe angewiesen sind, aber auch für uns, die Begleiterinnen und Begleiter.

Wie können Rituale individuell gestaltet werden? Wie lassen sie sich in den Arbeitsalltag integrieren, und wie entfalten sie ihre heilende Wirkung? Die Veranstaltung vermittelt Ihnen die Bedeutung von Ritualen, hilft, geeignete Rituale zu entwickeln und sich deren positiver Wirkung bewusst zu werden.

Tagesseminar

Schmerztherapie in der Palliativen Geriatrie

„Alte Menschen haben eben Schmerzen und empfinden Schmerzen weniger stark!“

Schmerzen kennt jeder. Aber wie erkennt man Schmerzen bei anderen? Und wie geht man mit Vorurteilen um, wie etwa „Alte Menschen haben eben Schmerzen und empfinden das weniger stark!“? Hochbetagte und demenziell erkrankte Menschen können sich oft nicht mehr äußern und sind auf eine geschulte Einschätzung durch Pflegerinnen und Pfleger, Ärztinnen und Ärzte angewiesen.

Professionsübergreifend werden wir uns mit dem Schmerz in all seinen Facetten beschäftigen. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Schmerzerkennung und -behandlung bei hochbetagten und demenziell erkrankten Menschen.

Gemeinsam diskutieren wir folgende Fragen:

- Was sind Ursachen für Schmerzen?
- Wie erkennen wir, dass ein Mensch, der sich nicht mehr verbal äußern kann, unter Schmerzen leidet?
- Welche Therapiemöglichkeiten stehen zur Verfügung?
- Wie lässt sich eine geeignete Schmerztherapie in den Betreuungsalltag integrieren?
- Wie geht es uns, den Pflegenden und Ärzten, wenn die Schmerzbehandlung keine oder wenig Linderung bewirkt?

Im Rahmen einer kleinen Medikamentenkunde stellen wir Ihnen Schmerzmedikamente vor, die bei hochbetagten Menschen gut wirken und besser verträglich sind. Wir besprechen unterschiedliche Darreichungsformen und erklären die Portversorgung.

2 Mal



Dozentinnen	Cora Jacoby <i>Ärztin und Schmerztherapeutin im Schmerzzentrum Berlin</i> Sabine Sack <i>Exam. Krankenschwester, Fachpflegekraft Palliative Care, leitende Koordinatorin im Ambulanten Hospizdienst Reinickendorf / KPG</i>
Methoden	Vortrag, Fragebogen, Rollenspiel, Gruppenarbeit, Gespräch
Unterlagen	Zusammenfassung des Vortrags
Termine	26.05.2011, 08:30-16:00 Uhr Seminar-Nr.: KPG-06-0526-1669 01.09.2011, 08:30-16:00 Uhr Seminar-Nr.: KPG-07-09011670
Gebühr	135 Euro pro Termin
Seminarort	KPG Bildung Mitte und KPG Bildung Süd-Ost
Anmeldung	Tel.: 030 44354-720 www.palliative-geriatrie.de/bildung



Dozentin	Manuela Völkel <i>Fachkraft für Palliative Care, Dozentin für Pflegeberufe</i>
Methoden	Impulsreferate, Gruppenarbeiten, Plenumsdiskussion, Filmbeiträge, Textarbeiten
Unterlagen	Broschüre „Wenn das Älterwerden zur Last wird“ sowie andere Materialien
Termin	08.04.2011, 8:30-16:00 Uhr
Gebühr	90 Euro
Sem.-Nr.	KPG-13-0408-1673
Seminarort	KPG Bildung Mitte Schönhauser Allee 175 10119 Berlin
Anmeldung	Tel.: 030 44354-720 www.palliative-geriatrie.de/bildung

Tagesseminar

Suizid in der Altenpflege – ein unterschätztes Problem

Wir wollen alt und selbstbestimmt leben und sterben. Die „fitten Alten“ sind oft aktiv und genießen das Leben. Für Hochaltrige, die meist mehrfach erkrankt sind, können medizinische Möglichkeiten oft Qual und Leiden bedeuten. Auch wollen sie ihren Angehörigen nicht zur Last fallen. Darüber hinaus hat sich der Lebensrhythmus verändert. Die Mobilität zerreißt soziale Netze, und im Alter herrschen nicht selten Einsamkeit und Depression.

Nehmen Sie sich Zeit, um über das Alter, gesellschaftliche Veränderungen und persönliche Ressourcen nachzudenken. In der Veranstaltung vertiefen Sie folgende Themen:

- Daten und Fakten zum Alterssuizid in Deutschland
- Ursachen und Erkennungsmerkmale eines Suizids
- Reflexion des Wunsches vieler alter Menschen nach einem assistierten Suizid
- Bedeutung des Suizids für die Hinterbliebenen und Hilfsangebote
- Suizidprävention
- Ideen für ein gutes Altern

Tagesseminar

Trauer in der Palliativen Geriatrie

Abschiede und Trauer begleiten uns ein Leben lang, von Geburt an bis zum Tod. Trauer ist eine natürliche Reaktion auf Verluste.

Verluste haben wir auch, wenn wir krank oder getrennt werden, wenn wir unsere Heimat, unsere Sprache oder unsere Autonomie verlieren. Hätten wir die Fähigkeit zum Trauern nicht, hätten wir keine Chance auf Wandel, keine Möglichkeit, uns mit dem „Verlorenen“ auszusöhnen. Trauernde Menschen brauchen die Erlaubnis, all ihrem Trauerschmerz Ausdruck zu verleihen. Sie brauchen Verständnis, Annahme und Zeugen ihres Schmerzes. Sie brauchen ihre eigene Zeit. Auch Begleiter/-innen benötigen Raum und Ausdruck für ihre Abschiede.

Die Veranstaltung vermittelt Ihnen Wissen rund um die Trauer und ermutigt Sie, trauernde Menschen auf Ihrem Weg so zu begleiten, dass diese ihre verbleibende Zeit in größtmöglicher Lebensqualität erleben können. Denn Abschiede kann man üben, geschützte Räume kann man gestalten, und Trauerkulturen kann man entwickeln.



Dozentin	Elvira Sandkühler <i>Staatlich anerkannte Erzieherin, Yogalehrerin, Geburtsvorbereiterin, Sterbe- und Trauerbegleiterin</i>
Methoden	Kurzvorträge, Achtsamkeitsübungen, Kleingruppenarbeit, Plenum, Selbsterfahrung, Selbstreflexion
Unterlagen	Kopien Gedichte, Gebete, Lieder, Übungen, Handout zum Thema Trauer
Termin	23.06.2011, 8:30-16:00 Uhr
Gebühr	90 Euro
Sem.-Nr.	KPG-11-0623-1675
Seminarort	KPG Bildung Mitte Schönhauser Allee 175 10119 Berlin
Anmeldung	Tel.: 030 44354-720 www.palliative-geriatrie.de/bildung



Dozentin	Dr. Dr. Marina Kojer <i>Ärztin i. R., Psychologin, Begründerin und ehem. ärztliche Leiterin in der Schmerzzambulanz im Geriatriezentrum Am Wienerwald, Erwachsenenbildnerin, Autorin</i>
Methoden	Einzelarbeit, Partner/-innenübung, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Selbsterfahrungsübung, Vortrag
Unterlagen	Handout für Vortrag, falls erwünscht Literaturliste
Termin	05.10.2011, 8:30-16:00 Uhr
Gebühr	105 Euro
Sem.-Nr.	KPG-20-1005-1687
Seminarort	KPG Bildung Mitte Schönhauser Allee 175 10119 Berlin
Anmeldung	Tel.: 030 44354-720 www.palliative-geriatrie.de/bildung

Tagesseminar

Unheilbar krank

Herausforderndes Verhalten hochbetagter Menschen mit Demenz

Menschen mit fortgeschrittener Demenz können allgemein gebräuchliche Kommunikationsroutinen nicht mehr bedienen: Sie sind in allen Belangen desorientiert, können ihre Eindrücke nicht mehr zuordnen, ihre Schmerzen nicht mehr orten, ihre Wünsche und Bedürfnisse nicht mehr formulieren. Dadurch stellen sie Pflegekräfte, Ärztinnen und Ärzte und andere Mitarbeiter/-innen in der Altenpflege immer wieder vor Situationen und Aufgaben, auf die weder Studium noch Fortbildung ausreichend vorbereiten. Daher ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass körperliche und seelische Leiden übersehen, nicht ernst genommen, falsch gedeutet und falsch behandelt werden.

Ziel der Veranstaltung ist es, demenziell veränderte, herausfordernde alte Menschen nicht mehr primär als „Störfaktoren“ zu sehen, sondern die Aufmerksamkeit vermehrt auf die Ursachen zu lenken, die sich hinter jedem störenden Verhalten verbergen.

Folgende Schwerpunkte werden in der Veranstaltung bearbeitet:

- Ist herausforderndes Verhalten ein normales Symptom der Demenz?
- Wie drücken demenzkranke alte Menschen ihre körperlichen und seelischen Nöte aus?
- Was kann ich bei „aggressiven“ Demenzkranken tun? Wie soll ich mich verhalten?
- Demenz und Kontrollverlust
- Herausforderndes Verhalten – eine Aufgabe für Palliative Care

Tagesseminar

Wenn Frau Schmidt stirbt ...

Wo finden wir Hilfe?

Ein Mensch, dessen Lebensende absehbar ist, braucht Geborgenheit, Zuwendung und Unterstützung. Ein Zuwendungsnetzwerk knüpft die Beteiligten in der Hinwendung zum Betroffenen zusammen.

Es gibt Situationen, in denen haben Angehörige, aber auch Helfende Angst, etwas zu versäumen. Spätestens jetzt stellen sich Fragen, die dringend beantwortet werden müssen: Was ist zu tun und was zu lassen? Woher bekommen wir schnell Hilfe und Unterstützung? Sehr viel hängt von den vorhandenen Versorgungsstrukturen ab. Es gilt zu berücksichtigen, dass die Situation ganz unterschiedlich ist: im Heim in der ambulanten Pflege, im Hospiz oder im Krankenhaus.

Besteht noch kein Zuwendungsnetzwerk, muss sich jetzt jemand darum kümmern. Entscheidungen müssen getroffen werden: Welche Ziele sollen erreicht werden? Wer soll und muss gefunden und gebunden werden? Wie kann die Zusammenarbeit gelingen? Wie können alle Beteiligten gut informiert werden?

Neben dem organisatorischen Wissen ist Kommunikationskompetenz gefragt. Darum gehören Übungen, z. B. „einem Kooperationspartner eine heikle Aufgabe zu übertragen“ oder „einen weiteren Arzt einzubeziehen“, zum praktischen Teil der Veranstaltung.



Dozentin	Céline Calvet <i>Dipl.-Sozialpädagogin (BA), Fachkraft Palliative Care, Trauerbegleiterin, Beraterin in der Zentralen Anlaufstelle Hospiz</i>
Methoden	Präsentationen, Übungen, Diskussionen
Unterlagen	Handout
Termin	18.05.2011, 8:30-16:00 Uhr
Gebühr	90 Euro
Sem.-Nr.	KPG-12-0518-1676
Seminarort	KPG Bildung Mitte Schönhauser Allee 175 10119 Berlin
Anmeldung	Tel.: 030 44354-720 www.palliative-geriatrie.de/bildung

**Dozentin**

Sabine Sack
Exam. Krankenschwester, Fachpflegekraft Palliative Care, leitende Koordinatorin im Ambulanten Hospizdienst Reinickendorf/KPG

Wiebe Scheer
Exam. Krankenschwester, Fachpflegekraft Palliative Care, Koordinatorin im Ambulanten Hospizdienst Reinickendorf/KPG

Methoden

Dozentenvortrag, gelenktes Unterrichtsgespräch, Anschauungsmaterial

Unterlagen

Skript

Termin

28.10.2011, 8:30-16:00 Uhr

Gebühr

105 Euro

Sem.-Nr.

KPG-17-1028-1684

Seminarort

KPG Bildung Süd-Ost
Neue Krugallee 142
12437 Berlin

Anmeldung

Tel.: 030 44354-720
www.palliative-geriatrie.de/bildung

Tagesseminar

Wenn körperliche Beschwerden zur Qual werden

Pflegerische Symptomkontrolle und Notfallplanung am Lebensende

Krisen und Notfälle kommen zwar plötzlich, aber nicht unerwartet. Kennt man das Spektrum an Anzeichen und Behandlungsmöglichkeiten, erleichtert das den Arbeitsalltag und gibt Sicherheit.

Der Linderung körperlicher Beschwerden kommt in der palliativ-geriatrischen Pflege eine sehr große Bedeutung zu. Hierzu gehört auch, Notfälle im Vorfeld zu reflektieren, im Team gemeinsam Verabredungen für den Umgang mit kritischen Situationen zu entwickeln und diese zu dokumentieren.

Frischen Sie vertraute pflegerische Praktiken auf und lernen Sie neue Möglichkeiten der Palliativpflege kennen. Praktische Übungen, z. B. zur Mundpflege, Lagerung und Flüssigkeitsgabe am Lebensende, vertiefen die palliativ-pflegerische Kompetenz. Themenvorschläge der Teilnehmer/-innen werden berücksichtigt. Darüber hinaus beschäftigen Sie sich mit akuten Notfallsituationen, z. B. im Rahmen akuter Luftnot, Angst oder Verwirrtheit. Sie lernen bewährte Instrumente und Maßnahmen zur vorausschauenden Notfallplanung kennen. Diese soll allen, den Betroffenen, Angehörigen und Helfenden, im akuten Geschehen Sicherheit geben.

Workshop (2-tägig)

Herausforderung Demenz

Demenzranke Menschen, eine der Hauptzielgruppen in der Palliativen Geriatrie, können trotz aller Beeinträchtigungen gut und sogar vergnügt leben. Dies gelingt immer dann, wenn wir als Betreuende und Pflegenden die aus der Krankheit begründeten Veränderungen des Verhaltens und Erlebens der Betroffenen verstehen und bereit sind, deren fremde innere Welt zu betreten und zu akzeptieren.

Wann ist ein Mensch dement, und was bedeutet diese Erkrankung für den Betroffenen? Dieser Frage können Sie in der Veranstaltung nachgehen und sich mit den Beteiligungsmöglichkeiten in der Betreuung und Pflege demenzerkrankter Menschen beschäftigen. Setzen Sie sich mit dem personenzentrierten Ansatz nach Tom Kitwood auseinander und lernen Sie die wertschätzende und einfühlsame Kommunikation im Sinne der Validation kennen. Darüber hinaus können Sie praktische Aktivierungsmöglichkeiten erlernen. Das Aufspüren von Erinnerungswelten hilft Ihnen, sich die gelebte Geschichte demenzkranker Menschen zunutze zu machen.



Dozentin	Sabine Baumbach <i>Ergotherapeutin, Validationsanwenderin nach Naomi Feil, Fachkraft für Palliative Care, Koordinatorin für Palliative Care im Pflegeheim</i>
Methoden	Impulsreferat, „Learning by doing“, Selbsterfahrungen, Gruppenarbeiten, Rollenspiele
Unterlagen	Skript
Termine	04.04.2011, 8:30-16:00 Uhr 05.04.2011, 8:30-16:00 Uhr
Gebühr	180 Euro
Sem.-Nr.	KPG-22-0404-1689
Seminarort	KPG Bildung Mitte Schönhauser Allee 175 10119 Berlin
Anmeldung	Tel.: 030 44354-720 www.palliative-geriatrie.de/bildung

KPG Alumni

Werden Sie Teil unseres Netzwerks

Sie haben an einer Veranstaltung von KPG Bildung teilgenommen und wollen mehr? Gerne!

Lassen Sie sich in unseren Alumni aufnehmen und profitieren Sie von folgenden Angeboten:

- Vernetzung mit anderen Ehemaligen im KPG Alumni
- Zugang zu den jährlichen exklusiven Alumni-Veranstaltungen mit interessanten Referentinnen und Referenten
- Austausch mit engagierten Kolleginnen und Kollegen
- regelmäßige Informationen über Veranstaltungen und Tagungen im Newsletter
- Teilnahme an Rabattaktionen für ausgewählte Veranstaltungen von KPG Bildung
- regelmäßige Infos über neueste Entwicklungen in der Palliativen Geriatrie und im Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie



Infos

www.palliative-geriatrie.de/alumni

Kontakt

alumni@palliative-geriatrie.de





Lehrgänge 2011

Liebe Leserinnen und Leser,

im Folgenden finden Sie eine Vielzahl eigens für die Palliative Geriatrie entwickelter Lehrgänge. Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, sich intensiv in das breite Spektrum in der Begleitung hochbetagter und sterbender Menschen sowie deren Zugehörige einzuarbeiten.

Egal ob haupt- oder ehrenamtlich: Wir denken konsequent interdisziplinär und haben die Veranstaltungen dementsprechend ausgerichtet. Nutzen Sie die Gelegenheit, ihre fachlichen Kompetenzen zu stärken, Ihr Tun zu reflektieren und Kraft zu tanken. So stellen wir uns mit Ihnen in einer Veranstaltungsreihe die Frage, was Lebensglück ausmacht. Wir beantworten die Frage, wie eine Hospiz- und Pflegekultur in einem Pflegeheim erfolgreich eingeführt werden

kann. Ein internationaler Universitätslehrgang Palliative- und Dementia Care berücksichtigt konsequent die Bedürfnisse demenzkranker Menschen und deren Angehöriger. In der Zusatzqualifikation Palliative Care für Pflegeberufe erlernen Sie das fachliche palliative Know-how für die Pflege und Betreuung von Menschen am Lebensende. Weitere spannende, aktuelle, herausfordernde und berührende Themen finden Sie auf den folgenden Seiten!

Wer sich intensiv mit seinem Lebensende befasst, nimmt meist viel deutlicher wahr, wie kostbar Momente sind. Der Mensch will seinen Tag, jeden einzelnen, bewusst genießen. Wer das Ende spürt, wird oft gelassener. Unscheinbare Erlebnisse, wie ein Gespräch oder ein Sonntag, werden nun stärker als glückliche Momente erkannt. In der Begegnung mit alten, lebenserfahrenen, sterbenden Menschen liegt also auch eine Chance, etwas für das eigene Leben zu lernen. Und plötzlich lebt auch der „begleitende“ Mensch bewusster und intensiver im Hier und Jetzt.

„Loslassen-Können“ ist ein wichtiger Bestandteil dieser gemachten Erfahrungen. Wer anfängt, weniger an Dingen zu hängen, weil ihm auf einmal bewusst wird, dass jeder am Ende des Tages sowieso alles zurücklässt, der spürt auch die Leichtigkeit, die dieser natürliche Prozess mit sich bringt. Plötzlich

fallen bestimmte Ängste unter den Tisch, das wirkt befreiend. Es sind intensive, liebevolle zwischenmenschliche Beziehungen, die wir wieder neu als den größten Wert in unserem Leben erkennen.

Aber wie kann dieses Bewusstsein reifen, wo doch „begleiten“ auch viel Leid mit sich bringt? Wie werden wir trotz der neuen Belastungen empfänglich für die Chancen, für mehr Gelassenheit, für mehr Hingabe und Verlässlichkeit? Wie lernen wir, Lösungen zu finden, statt immer erst Fehler zu suchen?

Denken wir zusammen lustvoll und konstruktiv darüber, über uns und andere nach! Sprechen wir miteinander! Erfinden wir uns gemeinsam neu! Achtung: Bei den Treffen handelt es sich nicht um Coaching oder eine Selbsterfahrung. Wir wollen entspannt und gespannt sein. Auf Neues, auf Anderes, auf uns und auf das Glück.

Themenauswahl

- Glück und seine unterschiedlichen Formen
- Sich etwas gönnen, nicht konsumieren
- Anspruchsdenken überdenken: Was ist sinnvoll, was macht krank?
- „Das macht man nicht“ – das war einmal!
- Sich trauen
- Verrückt sein dürfen
- Für andere da sein, heißt, sich zu spüren und zu erleben
- Mögen, nicht hassen
- Vermitteln statt streiten
- Sprechen und schweigen lernen
- Lust zulassen
- Vorurteile abbauen – Grenzen überschreiten
- Körper pflegen
- Seele baumeln lassen und „Nichtstun“ lernen
- Zu spät gibt's nicht!
- Lächeln wieder entdecken
- Weinen und schwach sein dürfen
- Sein Glück leben – andere damit anstecken
- Angst?! Wovor?



Termine

2011

07. November
08. Dezember

2012

12. Januar
09. Februar
08. März
29. März
19. April
24. Mai

	1	2	3	4
	5	6	7	8
2012	9	10	11	12
2011	1	2	3	4
	5	6	7	8
	9	10	11	12

Zielgruppe

junge, jung gebliebene, alte, erfahrene,
gesunde, erkrankte, vergessene, betrübt,
verspielte, gestrandete Menschen

Gebühr

360 Euro

Sem.-Nr.

KPG-25-1107-1692

Seminarort

KPG Bildung Mitte
Schönhauser Allee 175
10119 Berlin

Anmeldung

Tel.: 030 44354-720
www.palliative-geriatrie.de/bildung



Dozenten

Harald Pignatelli
*Moderator, RBB-Fernsehen zibb,
UNICEF-Botschafter*

Dirk Müller
*Altenpfleger Palliative Care,
Fundraising Manager FH*

Kurszeiten



jeweils

17:00-21:00 Uhr

„Die Hospizbewegung zog aus dem Gesundheitswesen aus und entwickelte eigene Modelle ... Es gilt nun, die Haltungen, die Kompetenzen und die Erfahrungen in die Regelversorgung zu reintegrieren ...“ Die Projekt-Werkstatt greift diese Vision der großen Pionierin der modernen Hospizbewegung, Dame Cicely Saunders, auf. Träger stationärer Einrichtungen, die sich dem Wandel in Pflegeheimen und den hiermit verbundenen Herausforderungen stellen und sich somit den Fragen einer guten Sterbebegleitung annehmen wollen, werden durch die Werkstatt unterstützt.

Ablauf des Lehrgangs

Die Einführung und Umsetzung einer Hospizkultur ist ein langfristiger, sensibler Prozess. Die Projekt-Werkstatt ist in drei Phasen angelegt:

1. Basisfortbildung:

Seminartage in Blockform vermitteln das „Handwerkzeug“ für erfolgreiches Projektmanagement. Dabei werden praxisnah und anwendungsbezogen die Instrumente und Erfahrungen aus bisherigen Projekten zur „Implementierung einer Hospizkultur im Heim“ genutzt.

2. Fortbildungs- und Reflexionsphase:

Weitere Seminare im Kontext der Indikatoren und Empfehlungen zur Hospizkultur geben Impulse für eine konkrete und erfolgreiche Projektgestaltung. Darüber hinaus steht die Reflexion zur individuellen Situation und zum konkreten Umsetzungsstand vor Ort im Zentrum einer fachlichen und kollegialen Beratung.

3. Reflexions- und Entwicklungsphase:

Im Rahmen des Treffens werden der Projekteinführungsstand sowie die Überführung in eine nachhaltige Regelversorgung diskutiert und reflektiert. Die Phase

schließt mit einer Projektpräsentation der Teilnehmer/-innen ab, in der diese eine (Zwischen-)Bilanz zu den Ergebnissen der jeweiligen Einführung ziehen.

Themenbeispiele:

- Entwicklung von Gesamtkonzeptionen
- Erfassen von Vorstellungen zur letzten Lebensphase
- Unterstützung von Angehörigen
- Kooperation mit Ärzten
- Palliative Notfallplanung
- Teamarbeit und Sterbebegleitung
- Einführung von Auszubildenden
- Abschiedskultur

Es besteht die Möglichkeit, einzelne Projekte im Kontext der Fachtagung Palliative Geriatrie Berlin des KPG sowie im Netzwerk Palliative Geriatrie Berlin vorzustellen und zu diskutieren. Eine Evaluierung nach ca. einem Jahr der Projekt-Werkstatt ist im Rahmen weiterer Veranstaltungstage möglich und empfohlen.



Termine

2011

29.-31. August

2012

25.-27. Januar

04.-06. Juni

	1	2	3	4
	5	6	7	8
2012	9	10	11	12
	1	2	3	4
	5	6	7	8
	9	10	11	12



Kurszeiten

jeweils

09:30-17:00 Uhr

Methoden

Vorträge, Selbst- und Gruppenreflexion, Einzelberatung, kollegiale Beratung

Unterlagen

Fachliteratur, Handouts

Gebühr

810 Euro

Sem.-Nr.

KPG-29-0418-1696

Seminarort

KPG Bildung Mitte
Schönhauser Allee 175
10119 Berlin

Anmeldung

Tel.: 030 44354-720
www.palliative-geriatrie.de/bildung



Dozenten

Dirk Müller

Altenpfleger Palliative Care, Fund-raising Manager FH; Projektleiter Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie

Martin Alsheimer

Dipl.-Pädagoge, Dipl.-Trauerberater, Socialmanager, Leiter Hospiz Akademie Ingolstadt

Zusatzqualifikation

Palliative Care für Pflegeberufe

160-stündiges Curriculum auf der Grundlage des Basiscurriculums nach Kern/Müller/Aurnhammer

Seit einiger Zeit begegnen wir den Themen Sterben und Tod im Rahmen der Palliative Care mit einer neuen Sensibilität und großer Aufmerksamkeit. In der Begleitung von geriatrischen Patienten am Lebensende hat sich dieses neue Pflegeverständnis als „Palliative Geriatrie“ etabliert. Der geriatrische Patient stellt uns in seiner Multimorbidität und seiner hohen Symptomlast sowie seinen besondere psychosozialen Problemen vor besonderen Herausforderungen. Wir Pflegenden sind diesen Ansprüchen besser gewachsen, wenn wir uns im Rahmen des Basiskurses „Palliative Care für Pflegeberufe“ speziell ausbilden und qualifizieren. Inhalte der Ausbildung sind die Vermittlung von Kenntnissen zum Umgang mit speziellen Symptomen wie Schmerzen, Atemnot und Schwindel sowie besondere Kommunikationsstrukturen mit dem geriatrischen Patienten. Dabei orientieren wir uns an den Erfordernissen der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung (SAPV).

Darüber hinaus leistet der Unterricht zusätzlich einen Beitrag zur Entscheidungsfindung bei ethischen Problemen am Lebensende und lehrt eigene Pflegetechniken wie Aromatherapie und Wickel etc. Fundierte Kenntnisse tragen dazu bei, dass wir diese Menschen mit großer Fürsorge und qualifiziertem pflegerischen Sachverstand in ihrer letzten Lebensphase im Spannungsfeld zwischen Angehörigen, Pflegenden und Ärzten begleiten können. Eine Qualifikation trägt aber auch dazu bei, dass wir uns in unserem besonderen Arbeitsfeld nicht so schnell überlastet fühlen und unseren Beruf mit mehr Zufriedenheit ausüben können. Der Basiskurs Palliative Care Fachkraft entspricht dem Curriculum von Kern/Müller/Aurnhammer. Er bietet ein fundiertes Handwerkszeug für Pflegekräfte in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen.

In die Gestaltung der Veranstaltung sind verschiedene Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte sowie andere Personen mit Expertise und praktischer Erfahrung in der Palliative Care und Palliativen Geriatrie eingebunden.




Der Lehrgang findet von August 2011 bis November 2011 jeweils eine Woche pro Monat (Mo-Fr) statt.

Termine

22.-26. August
26.-30. September
17.-21. Oktober
21.-25. November

	1	2	3	4
	5	6	7	8
2011	9	10	11	12

Kurszeiten

jeweils  08:30-16:00 Uhr

Methoden

Praktische Übungen, Vortrag, Gruppenarbeit, Rollenspiel

Unterlagen

Handout, Fachliteratur

Gebühr

1.600 Euro

Sem.-Nr.

KPG-30-0822-1697

Seminarort

KPG Bildung Süd-Ost
Neue Krugallee 142
12437 Berlin

Anmeldung

Tel.: 030 44354-720
www.palliative-geriatrie.de/bildung



Dozent

Michael Schwarz
*Krankenpfleger Palliative Care,
Mitarbeiter im SAPV-Team,
Dipl.-Sozialpädagoge (Geragogik),
Kursleiter, freier Trainer, Psycho-
dramapraktiker*

Inhouse-Veranstaltung

Palliative Praxis

40-stündiges Curriculum

zur Begleitung alter Menschen am Lebensende



**KOMPETENZ
ZENTRUM
PALLIATIVE
GERIATRIE**
Bildung · Pflege · Hospiz

In der stationären und ambulanten Pflege kommt vielen betroffenen Menschen wenig palliative (leidenlindernde) Hilfe zugute. Gerade bei pflegebedürftigen alten Menschen beginnt palliative Praxis nicht erst in der Sterbephase, sondern ist schon lange zuvor wichtig und sinnvoll. Die zunehmende Anzahl dementer Menschen stellt zudem besondere Herausforderungen an ihre Begleiter/-innen. Aus diesem Anlass hat die Robert Bosch Stiftung zusammen mit ausgewiesenen Expert/-innen das interdisziplinäre Curriculum „Palliative Praxis“ entwickelt.

Das Curriculum setzt auf die Aneignung von Basiskenntnissen bei möglichst vielen Mitarbeiter/-innen, auch jenen, die ohne Fachqualifizierung in der Pflege arbeiten. Dabei legt es einen Schwerpunkt auf die Begleitung von demenziell erkrankten Menschen und fördert erfolgreiches Lernen anhand einer im Seminar entstehenden Fallgeschichte („Storyline-Methode“). Die Veranstaltung ist in hohem Maße handlungs- und praxisorientiert.

Inhalte

- Begriffsdefinitionen „Palliative Praxis“
- (Pflege-)Anamnese
- Bedeutung der Biografie
- Pflege- und Therapieplan in der Palliativbetreuung
- Palliativbetreuung von Menschen mit einer demenziellen Erkrankung
- Schmerz(-erleben) und Schmerzmanagement
- Interprofessionelle Zusammenarbeit
- Kontrolle quälender Symptome
- Patientenwille und Fürsorglichkeit
- (Ethische) Fallbesprechungen
- Sterbewünsche
- Therapie, Pflege und Begleitung in der Sterbephase
- Krisenintervention
- „Tun und Lassen“
- Abschied und Trauer

Eine Veranstaltung findet jeweils in Form einer Inhouse-Schulung für 15 bis 20 Teilnehmer/-innen als Kompaktseminar (5 Tage) oder Staffelseminar (2 und 3 Tage) statt. Der/die Moderator/-in steht der Heimleitung und/oder Pflegedienstleitung der stationären oder ambulanten Pflegeeinrichtung für eine Vor- und Nachbereitung zur Verfügung.

Termine

Nach Vereinbarung

	1	2	3	4
	5	6	7	8
2019	9	10	11	12

Kurszeiten

Nach Vereinbarung



Methoden

Storyline-Methode, Methodenmix unter Berücksichtigung verschiedener Lernkanäle, Evaluation

Unterlagen

Umfangreiche Seminardokumentation, Arbeitshilfen, weiterführende Texte (im Preis enthalten)

Gebühr

auf Anfrage

Sem.-Nr.

KPG-28-0101-1695

Seminarort

Inhouse Lehrgang

Anmeldung

Tel.: 030 42265-833
post@palliative-geriatrie.de

Autorisierte Moderatorinnen und Moderatoren



Céline Calvet
*Dipl.-Sozialpädagogin (BA),
Palliative Care*



Sabine Sack
*Exam. Krankenschwester
Palliative Care*



Dirk Müller
Exam. Altenpfleger Palliative Care

Patientenverfügungen bieten eine Möglichkeit für bestimmte Krankheitssituationen, die mit einer Nichteinwilligungsfähigkeit einhergehen, in medizinisch-pflegerischer Hinsicht vorzusorgen. Gerade hochbetagte Menschen sind aber meist nicht mehr in der Lage, eine individuelle und auf ihre Situation bezogene Patientenverfügung zu verfassen. Sie brauchen darum hierzu Information und Beratung. Patientenverfügungsberater/-innen stehen dann beim Abfassen der persönlichen Willensbekundung zur Seite.

Das Schulungskonzept basiert auf den seit 2006 von der Zentralen Anlaufstelle Hospiz und dem Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie durchgeführten Schulungen und umfasst 40 Stunden. Als Dozentinnen und Dozenten stehen kompetente Fachexperten aus der Praxis zur Verfügung. Schwerpunktthemen sind:

- gesellschaftliche / politische Einordnung der Patientenverfügung,
- medizinische Fragen,
- ethische Aspekte,
- rechtliche Aspekte,
- Bestattung,
- Kommunikation,
- Beratungskompetenz,
- Selbstreflexion.

Die Schulung ist für haupt- und ehrenamtliche Teilnehmer/-innen konzipiert, die die Grundlagen für die Beratung zum Abfassen einer schriftlichen Patientenverfügung erwerben wollen. Die Teilnahme setzt spezielle Kenntnisse und Erfahrungen in der Palliative Care und Hospizarbeit voraus, welche nur am Rande der Schulung vermittelt werden können.

Anforderungen an Interessierte:

- Erfahrungen im psychosozialen/pflegerischen/medizinischen und/oder hospizlichen Bereich
- Beratungserfahrung und -kompetenz
- Bereitschaft zur persönlichen Auseinandersetzung
- lebensbejahende Grundeinstellung

Termine und Kurszeiten

16. Juni, 18:00-20:00 Uhr

Dirk Müller: Einführung

	1	2	3	4
	5	6	7	8
2021	9	10	11	12

17. Juni, 09:15-16:45 Uhr

Prof. Jeanne Nicklas-Faust:

Grundsätze ethischer Entscheidungsfindung
und ärztlichen Handelns

18. Juni, 09:15-16:45 Uhr

Rechtsanwalt N.N.:

PV, VV, BV aus juristischer Sicht

20. Juni, 09:15-16:45 Uhr

Dirk Müller/Antje Hallmann-Hering:

Beratungsgespräche führen

21. Juni, 09:15-15:15 Uhr

Dr. Thomas Schindler:

Patientenverfügung im gesellschaftlichen
und politischen Kontext

21. Juni, 15:30-16:45 Uhr

Jeannine Senger:

Bestattungsrecht

Methoden

Vortrag, Selbst- und Gruppenreflexion,
Diskussion, praktische Übungen, Rollenspiel

Unterlagen

Umfangreiche Schulungsmappe

Gebühr

475 Euro

Sem.-Nr.

KPG-27-0616-1694

Seminarort

KPG Bildung Süd-Ost
Neue Krugallee 142
12437 Berlin

Anmeldung

Tel.: 030 44354-720
www.palliative-geriatrie.de/bildung



Leitung

Antje Hallmann-Hering
*Dipl.-Sozialpädagogin (FH),
Krankenschwester, Projektleitung
Zentrale Anlaufstelle Hospiz*

Lehrgang

Reflektionskreis für Leiter/-innen

Führen und Leiten ist die selbstverständliche Aufgabe des Managements. Das aber, was so selbstverständlich scheint, ist mitunter eine große Herausforderung und erfordert eine Reflektion über das eigene Bild von Führung und den Umgang mit Macht.

In unserem regelmäßig stattfindenden Reflektionskreis für Leiter/-innen können Sie sich mit den verschiedenen Facetten qualifizierter Leitungstätigkeit beschäftigen, z. B. Reflektion der Führungsrolle, motivierend Teams führen, Führen in Veränderungsprozessen; Gesprächsvielfalt im Führungsalltag u. a. m.

Wichtig ist dabei der Bezug zur konkreten Arbeit. Das Angebot wird dadurch lebendig, dass Sie Ihre Erfahrungen, Fragen und Themen aus der Palliativen Geriatrie einbringen.



Der Lehrgang findet von September bis Dezember 2011 jeweils einmal monatlich an einem Dienstag statt.

Termine

06. September
18. Oktober
08. November
06. Dezember

	1	2	3	4
	5	6	7	8
2011	9	10	11	12

Kurszeiten

Dienstag 18:00-20:00 Uhr



Methoden

Supervision, Fallarbeit, Fallaufstellungen, theoretischer Input, Rollenspiel

Unterlagen

Handout

Gebühr

160 Euro

Sem.-Nr.

KPG-33-0906-1702

Seminarort

KPG Bildung Mitte
Schönhauser Allee 175
10119 Berlin

Anmeldung

Tel.: 030 44354-720
www.palliative-geriatrie.de/bildung



Dozenten

Peter Anhalt
Dipl.-Theologe, Supervisor (DGSV)

Kati Bond
Dipl.-Theologin, Ausbildung als Seelsorgeberaterin, Supervisorin (DGSV)

Lehrgang

Selbstpflege- und Ruhetage

Ein Wochenende zum Entspannen.

In der Palliativen Geriatrie arbeiten Sie sehr eng mit Menschen. Das kann Ihr Leben ausfüllen und großen Spaß machen. Es kann eine Bereicherung sein. Aber es fordert Sie auch und braucht viel Kraft. Die Arbeitsbedingungen bringen es mit sich, dass für Ruhe und Innehalten kaum Zeit bleibt. Umso wichtiger ist es, ab und zu bewusst aus der Eile und Hektik herauszutreten, Zeit zu haben für sich – mit anderen, einmal nichts machen müssen, sondern ein Stück weit einfach nur zu sein.

Das Wochenende „Selbstpflege- und Ruhetage“ ist eine Einladung an Sie: Abstand zu suchen und Zeit zu finden – ein Wochenende lang der Ruhe Raum zu geben, alte Kraftquellen wiederfreizulegen oder neue zu entdecken. Das Ganze zwischen Ruhe und Bewegung, Stille und Gespräch, Impulsen und eigener Kreativität. Gönnen Sie sich dieses Geschenk und kommen Sie direkt an den Berliner Wannsee!



Der Lehrgang findet als Wochenendseminar statt.

Termine

23.-25. September

1	2	3	4
5	6	7	8
9	10	11	12

2021



Kurszeiten

Freitag	18:00-21:00 Uhr
Samstag	08:30-16.00 Uhr
Sonntag	09:30-14:00 Uhr

Methoden

Entspannung, Gespräche, Meditation u. a.

Unterlagen

Handout

Gebühr

400 Euro

plus evtl. anfallende Übernachtungskosten

Sem.-Nr.

KPG-32-0923-1701

Seminarort

KPG Bildung Wannsee

Blumenfisch am Großen Wannsee

Am Sandwerder 11-13

14109 Berlin

Anmeldung

Tel.: 030 44354-720

www.palliative-geriatrie.de/bildung



Dozenten

Peter Anhalt

Dipl.-Theologe, Supervisor (DGSV)

Kati Bond

Dipl.-Theologin, Ausbildung als Seelsorgeberaterin, Supervisorin (DGSV)

Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Lebens- und Sterbebegleiter/-innen im Ambulanten Hospizdienst Reinickendorf des KPG

Ehrenamtliche Sterbebegleiter/-innen sind wichtige Beteiligte in der Palliativen Geriatrie. Sie stellen kostbare Zeit zur Verfügung, gehören dem interdisziplinären Team an und begleiten sterbende Menschen und deren Angehörige beim Abschiednehmen. Um diese schöne, mitunter auch schwere Aufgabe ausüben zu können, müssen Sterbebegleiter/-innen an einem Vorbereitungskurs teilnehmen. Der für Teilnehmer/-innen kostenlose Kurs macht Sie für den umfangreichen Aspekten Ihrer Tätigkeit sowie mit Problemen und Lösungswegen vertraut. Gleichzeitig werden die persönliche Haltung und das eigene Tun reflektiert. Die Inhalte des 180-stündigen Vorbereitungskurses umfassen u. a. folgende Themen:

- Idee und Entwicklung der Hospizarbeit und der Palliativen Geriatrie,
- persönliche und lebensgeschichtliche Erfahrungen,
- Nähe und Distanz,

- Demenz, Biografie-/Erinnerungsarbeit, Validation,
- onkologische Erkrankungen,
- Schmerztherapie und Symptomkontrolle,
- Kommunikation mit Sterbenden und deren Angehörigen,
- Auseinandersetzung mit Abschied, Sterben, Tod,
- Angehörigenarbeit,
- Spiritualität und Glaubensfragen,
- rechtliche Grundlagen; Patienten- und Betreuungsvollmacht, Vorsorgevollmacht,
- Trauer, Abschied, Rituale,
- Bestattungskultur,
- Einblick in die Arbeit ambulanter und stationärer Pflegeeinrichtungen sowie des stationären Hospizes,
- Praxiseinsätze,
- Reflexion.

Wollen auch Sie in der ehrenamtlichen Sterbebegleitung des Kompetenzzentrums Pallia-

tive Geriatrie engagieren? Dann lassen Sie sich vom Ambulanten Hospizdienst Reinickendorf vorbereiten!

Die Veranstaltungen finden jeweils an einem Wochenende im Monat statt. Darüber hinaus absolvieren Sie ein Praktikum. Vor einer Zulassung zum Vorbereitungskurs findet ein persönliches Kennenlerngespräch mit der Hospizkordinatorin statt. Bitte haben Sie Verständnis, dass von Ihnen die regelmäßige Teilnahme am Vorbereitungskurs sowie am Praktikum (ca. 180 Stunden) erwartet wird. Im Rahmen Ihrer ehrenamtlichen Sterbebegleitungen erhalten Sie fachliche Betreuung sowie eine für Sie kostenlose Gruppensupervisionen (monatlich 2 Stunden).

Bitte wenden Sie sich bei Interesse direkt an den Hospizdienst! Weitere Informationen: www.palliative-geriatrie.de/hospizdienst
Tel: 030 403953-33

Der Lehrgang findet von November 2011 bis Juli 2012 jeweils einmal monatlich an einem Wochenende statt.

Termine

2011

11. - 13. November
02.- 04. Dezember

2012

13.-15. Januar
10.-12. Februar
09.-11. März
20.-22. April
11.-13. Mai
08.-10. Juni
29.-30. Juni
01. Juli (Kursabschluss)

	1	2	3	4
	5	6	7	8
2011	9	10	11	12
2012	1	2	3	4
	5	6	7	8
	9	10	11	12



Kurszeiten

Freitag	18:00-21:00 Uhr
Samstag	09:00-17:00 Uhr
Sonntag	10:00-16:00 Uhr

Methoden

Vortrag, Gruppenarbeit, Übungen, offene Gesprächsrunde, Film, Bilder, Hörspiel

Unterlagen

Skript

Gebühr

Die Kosten werden vom UNIONHILFSWERK übernommen, dafür erwarten wir von Ihnen ein verbindliches ehrenamtliches Engagement im Hospizdienst.

Seminarort

UNIONHILFSWERK/KPG
Ambulanter Hospizdienst Reinickendorf
Eichhorster Weg 80
13435 Berlin

Anmeldung

Tel.: 030 403953-33
www.palliative-geriatrie.de/hospizdienst



Dozentinnen

Wiebe Scheer
Exam. Krankenschwester,
Fachpflegekraft Palliative Care,
Kordinatorin im Ambulanten
Hospizdienst Reinickendorf/KPG

Sabine Sack
Exam. Krankenschwester, Fach-
pflegekraft Palliative Care, leitende
Kordinatorin im Ambulanten
Hospizdienst Reinickendorf/KPG

Was tun, wenn mein ehrenamtlicher Besuchsdienst zu einer Sterbebegleitung wird?

In vielen Altenpflegeeinrichtungen engagieren sich Menschen ehrenamtlich, zum Beispiel im Besuchsdienst oder im Vorlesekreis. Sie gehen dabei häufig lange und vertrauensvolle Beziehungen zu den hochbetagten Menschen ein. Diese Beziehung soll nach Möglichkeit auch am Lebensende nicht aufgegeben werden. Wunsch ist es, den alten Menschen auch im Sterbeprozess zur Seite zu stehen. Allerdings benötigen ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen hierfür Sicherheit im Umgang mit Sterben und Trauer. Auch stellt sich die Frage, wie und wo zusätzliche Hilfe gefunden werden kann.

Die Veranstaltung bietet ehrenamtlichen Mitarbeitern/-innen in Altenpflegeeinrichtungen die Möglichkeit, die Themen Sterben, Tod und Trauer stärker in den Fokus zu nehmen. Achtung: Es handelt sich nicht um einen Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Sterbebegleiter/-innen (vgl. Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Lebens- und Sterbebegleiter/-innen auf Seite 54). Beschäftigen Sie sich mit folgenden Schwerpunktthemen:

- Hospizarbeit und Palliative Care
- Persönliche Grenzen und Kraftquellen
- Kommunikation mit Sterbenden und deren Nahestehenden
- Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebensende
- Was ist am Lebensende noch zu „tun“?
- Rechtliche Aspekte



Termine

10.-11. Juni

01.-02. Juli

09.-10. September

36 Unterrichtseinheiten

Kurszeiten

jeweils

08:30-16:00 Uhr

1	2	3	4
5	6	7	8
9	10	11	12

2021



Methoden

Vortrag, Gruppenarbeit, Selbsterfahrung,
Diskussion

Unterlagen

Handout

Gebühr

405 Euro

Sem.-Nr.

KPG-26-0610-1693

Seminarort

KPG Bildung Mitte
Schönhauser Allee 175
10119 Berlin

Anmeldung

Tel.: 030 44354-720

www.palliative-geriatrie.de/bildung



Dozentin

Céline Calvet

*Dipl.-Sozialpädagogin (BA),
Palliative Care, Trauerbegleiterin,
Beraterin in der Zentralen Anlauf-
stelle Hospiz*

Der Universitätslehrgang ist ein interdisziplinäres Angebot der Alpen-Adria Universität Klagenfurt | Graz | Wien (IFF) in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie des UNIONHILFSWERK (KPG).

In besonderer Weise werden hier die Bedürfnisse älterer und demenziell veränderter Menschen am Lebensende in den Mittelpunkt gestellt und Grundlagen einer interprofessionellen Palliativversorgung im Alter gelehrt. Der Lehrgang ist auf 160 Stunden (vier Blöcke) angelegt, findet in Berlin und Wien statt und schließt mit einem Universitätszertifikat ab. Das Studium wird international ausgeschrieben.

Die Unterrichtssprache ist Deutsch.

Ziele

- Studierenden Grundhaltungen, interdisziplinäre Fachkenntnisse und Fähigkeiten in Palliative Care zu vermitteln, die sie für die Arbeit mit alten Menschen und deren Angehörigen qualifizieren – aufbauend auf einschlägige berufliche Erfahrungen.
- Studierende darin zu begleiten, Sozial-, Selbst- und Reflexionskompetenz zu entwickeln und zu vertiefen, hinsichtlich der eigenen Person und Fachpraxis sowie gesundheits- und gesellschaftspolitischer Rahmenbedingungen.
- Studierende für notwendige Veränderungsprozesse auf der Ebene der Organisationen sowie in gesellschaftlichen Vorgängen zu sensibilisieren und zu befähigen, solche Veränderungsprozesse zu unterstützen.
- Studierende in die Lage zu versetzen, Impulse der Weiterentwicklung in der eigenen Einrichtung zu setzen.

Das breitgefächerte Spektrum der Inhalte und Methoden bietet dem Themenfeld der Versorgung alter Menschen am Lebensende eine akademische Ausrichtung und den Absolvent/-innen die Möglichkeit des Weiterstudiums (Internationaler Universitätslehrgang Palliative Care/MAS).

Zur IFF-Fakultät gehören u. a. folgende

Referenten/Referentinnen:

Prof. Dr. Andreas Heller,
Elisabeth Wappelshammer,
Prof. Katharina Heimerl,
Dr. Dr. Marina Kojer,
Dr. Erich Lehner,
Dirk Müller,
Ass. Prof. Sabine Pleschberger,
Ass. Prof. Elisabeth Reitingner,
Dr. Martina Schmidl,
Dr. Sabine Wadenpohl,
Dr. Mechtild Wijdeveld.



Zulassungsvoraussetzungen

Voraussetzung für die Zulassung zum Lehrgang ist eine abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung im Gesundheits-, Pflege- oder Sozialbereich mit Praxiserfahrung oder einschlägige mehrjährige zertifizierte Fort- und Weiterbildung (z.B. in Basaler Stimulation, Dementia Care Mapping, Mäeutik oder Validation) und eine mehrjährige nachweislich erfolgreiche Praxiserfahrung – auch ohne Abitur.

Die Entscheidung über die Aufnahme erfolgt auf der Basis von schriftlichen Bewerbungen der Interessent/-innen an das IFF (Lebenslauf, Zeugnisse, Darstellung des beruflichen und weiterbildungsorientierten Werdeganges sowie der Motivation zum Studium).

Literatur

Heller, Andreas; Kittelberger, Frank: Hospizkompetenz und Palliative Care im Alter. Eine Einführung. Freiburg: Lambertus 2010

Heller, Andreas; Heimerl, Katharina; Huseboe Stein (Hg.): Wenn nichts mehr zu machen ist, ist noch viel zu tun. 3. Aufl., Freiburg 2007

Termine

November 2011 bis Juli 2012
voraussichtlicher Beginn
am 14.11.2011

1	2	3	4
5	6	7	8
9	10	11	12
1	2	3	4
5	6	7	8
9	10	11	12

Seminarorte

Berlin und Wien

Information

Wien
IFF

Elisabeth.Wappelshammer
@uni-klu.ac.at

Berlin
KPG

Dirk.Mueller@unionhilfswerk.de

Unsere Dozentinnen und Dozenten

Alsheimer, Martin

Dipl.-Pädagoge, Dipl.-Trauerberater, Socialmanager, Leiter Hospiz Akademie Ingolstadt, langjährige Sozialarbeit im Pflegeheim, Pilotprojekte für die Entwicklung von Hospizkultur und Palliativkompetenz in Einrichtungen

Anhalt, Peter

Freiberuflicher Dipl.-Theologe, Supervisor (DGSV), Krankenpfleger und Medizinpädagoge, seit vielen Jahren Ausbilder bei der Kirchlichen Telefonseelsorge Berlin

Baumbach, Sabine

Ergotherapeutin, Validationsanwenderin nach Naomi Feil, Palliative Care für psychosoziale Berufe, leitende Ergotherapeutin, Koordinatorin Palliative Care

Bond, Kati

Freiberufliche Dipl.-Theologin, Ausbildung als Seelsorgeberaterin, Supervisorin (DGSV), Ausbilderin bei der Kirchlichen Telefonseelsorge Berlin, Kommunikationstrainerin, Projektmanagerin

Calvet, Céline

Dipl.-Sozialpädagogin (BA), Zusatzqualifikation Palliative Care, Moderatorin Curriculum „Palliative Praxis“ der Robert Bosch Stiftung, Trauerberaterin, Beraterin in der Zentralen Anlaufstelle Hospiz der Unionhilfswerk Sozialeinrichtungen gem. GmbH

Dr. de Ridder, Michael

Chefarzt der Rettungsstelle des Vivantes Klinikums Am Urban, Berlin; Buchautor

Gscheidel, Ulrich

Bestattungsunternehmer, langjährige Tätigkeit in der Erwachsenenbildung

Hallmann-Hering, Antje

Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Krankenschwester, Projektleitung Zentrale Anlaufstelle Hospiz der Unionhilfswerk Sozialeinrichtungen gem. GmbH, exam. Krankenschwester

Huhn, Siegfried

Exam. Krankenpfleger, Gesundheitspädagoge, Ernährungsexperte

Dr. Jacoby, Cora

Internistin, Schmerztherapeutin, Palliativärztin, Schmerztherapeutin im Schmerzzentrum Berlin



Dr. Dr. Kojer, Marina

Ärztin, Psychologin, Chefärztin i. R., Begründerin und Chefärztin (1989-Ende 2003) der 1. Med. Abteilung für Palliativmedizinische Geriatrie am „Geriatrizentrum am Wienerwald“ (GZW) in Wien. A. o. Fakultätsmitglied, Konsulentin und Lehrbeauftragte der Abteilung für Palliative Care und Organisationsethik der IFF (Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung) der Universität Klagenfurt in Wien.

Korp, Harald-Alexander

Philosoph, Religionswissenschaftler, Lach-Yoga-Trainer, Hospizhelfer, Privatdozent

Kroeber, Wolfgang

Kommunikationstrainer und Experte für Soziales Marketing, Werbefachmann, Dipl.-Sozialwirt

Lüdke, Beate

Exam. Krankenschwester, Dipl.-Pflegerin (FH), Kommunikationstrainerin, Supervisorin, NLP-Lehrtrainerin

Müller , Dirk

Exam. Altenpfleger, Zusatzqualifikation Palliative Care, Moderator Curriculum „Palliative Praxis“ der Robert Bosch Stiftung, Fundraising Manager (FH), Studierender Masterstudium für Palliative Care und Organisationsethik, IFF Wien, Projektleiter Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie, Unionhilfswerk Senioren-Einrichtungen gem. GmbH

Prof. Dr. med. Nicklas-Faust, Jeanne

Professorin an der Evangelischen Fachhochschule Berlin, Bundesgeschäftsführerin der Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.

Pignatelli, Harald

Moderator, RBB-Fernsehen zibb, UNICEF-Botschafter

Prof. Dr. Elisabeth Reitingner

Psychologin, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlerin, Forschung, Lehre und Projektmanagement an der IFF – Palliative Care und Organisationsethik, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt in Wien

Sack, Sabine

Exam. Krankenschwester, Zusatzqualifikation Palliative Care, Verantwortliche Koordinatorin im KPG/Ambulanter Hospizdienst Reinickendorf der Unionhilfswerk Ambulante Dienste gem. GmbH

Sandkühler, Elvira

Koordinatorin für Trauerarbeit, Ev. Diakoniewerk Königin Elisabeth, freiberufliche Dozentin für Trauer- und Sterbebegleitung

Scheer, Wiebe

Exam. Kinderkrankenschwester, Zusatzqualifikation Palliative Care, Koordinatorin im KPG/Ambulanter Hospizdienst Reinickendorf der Unionhilfswerk Ambulante Dienste gem. GmbH

Dr. med. Schindler, Thomas

Arzt, Spezialisierte Ambulante Palliativ Versorgung (SAPV)

Schulte, Patricia

Kommunikationswissenschaftlerin, Fundraising-Managerin (FH), Video-Journalistin

Schwarz, Michael

Exam. Krankenpfleger, Zusatzqualifikation Palliative Care, Dipl.-Sozialpädagoge (Geragogik), Pflegeberater, Fachpfleger „Pain Nurse“, Mitarbeiter im SAPV-Team

Senger, Jeannine

Bestatterin

Völkel, Manuela

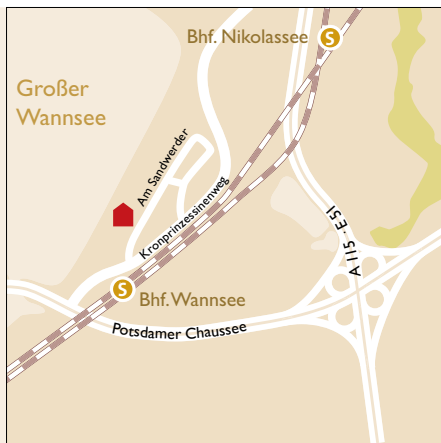
Exam. Krankenschwester, Zusatzqualifikation Palliative Care, Pflegedozentin, Studierende Masterstudium für Palliative Care und Organisationsethik, IFF Wien

Walther, Britta

Exam. Kinderkrankenschwester, Zusatzqualifikation Palliative Care, Pflegesachverständige, Qualitätsmanagementbeauftragte



Anfahrtsbeschreibungen



KPG Bildung Wannsee

c/o Blumenfisch am Großen Wannsee
Gästehaus
Am Sandwerder 11-13, 14109 Berlin

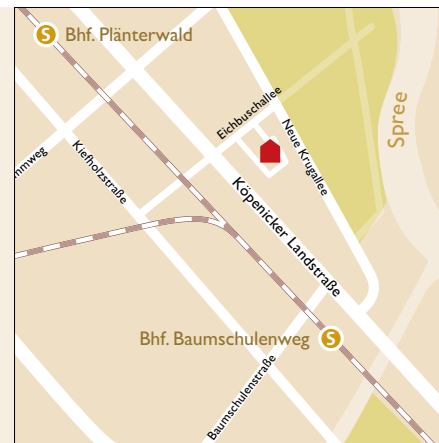
So kommen Sie mit dem öffentlichen Nahverkehr zur KPG Bildung Wannsee: S1 oder S7 bis Bhf. Wannsee, dann ca. 5 Minuten Fußweg



KPG Bildung Mitte

c/o VIA Qualifizierungszentrum
Schönhauser Allee 175, Gartenhaus 1. OG
10119 Berlin

So kommen Sie mit dem öffentlichen Nahverkehr zur KPG Bildung Mitte: U2 bis Bhf. Senefelder Platz



KPG Bildung Süd-Ost

c/o UNIONHILFSWERK
Pflegewohnheim „Am Plänterwald“
Neue Krugallee 142, 12437 Berlin

So kommen Sie mit dem öffentlichen Nahverkehr zu KPG Bildung Süd-Ost: S45, S46, S8 oder S9 bis Bhf. Am Plänterwald oder Bhf. Baumschulenweg, weiter mit Bus 265 bis Eichbuschallee oder Bus 167 bis Eichbuschallee/Köpenicker Landstraße



Allgemeine Geschäftsbedingungen für die Veranstaltungen der VIA Verbund Integrative Angebote gGmbH im Rahmen von KPG Bildung

Stand: 15.02.2006

VIA Verbund für Integrative Angebote gGmbH führt die unter der Marke KPG Bildung angebotenen Bildungsangebote als Träger durch

Geltungsbereich

Diese allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) sind Bestandteil aller Verträge für Seminar- und andere Bildungsmaßnahmen der VIA Verbund für Integrative Angebote Berlin gGmbH. Sie gelten, soweit nicht einzelvertraglich schriftlich andere Regelungen vereinbart worden sind.

Vertragsverhältnis

Der Seminar- und Trainingsvertrag wird zwischen der VIA Verbund für Integrative Angebote Berlin gGmbH (im Folgenden VIA Berlin gGmbH genannt) und dem Teilnehmer geschlossen. Bei Inhouse-Veranstaltungen bzw. bei vollständiger Buchung einer Veranstaltung durch ein Unternehmen sowie für den Kompetenzverbund Soziales und Gesundheit Berlin wird der Vertrag mit dem jeweiligen Unternehmen geschlossen.

Anmeldung

Mit der Übersendung des Anmeldeformulars erkennt der Teilnehmer/das Unternehmen (im Folgenden Kunde genannt) die allgemeinen Geschäftsbedingungen an. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Die VIA Berlin gGmbH bestätigt den Eingang der Anmeldung umgehend. Mit Zugang der Eingangsbestätigung beim Kunden bzw. Abschluss des Vertrages über die Mitgliedschaft im Kompetenzverbund Soziales und Gesundheit Berlin kommt ein Dienstleistungsvertrag zustande. Mit Eingang der Seminargebühr auf dem Konto der VIA Berlin gGmbH erwirbt der Kunde ein Anrecht auf Teilnahme an der gebuchten Veranstaltung. Kann eine Anmeldung aus Gründen der Teilnehmerbegrenzung nicht berücksichtigt werden, so teilt die VIA Berlin gGmbH dies unverzüglich mit.

Seminargebühren

Die Seminargebühr beinhaltet die in der Anmeldung und der Seminarbeschreibung näher bezeichneten Leistungen. Sie wird vor Seminarbeginn, innerhalb von 8 Tagen nach Erhalt der Rechnung fällig. Die Rechnungsstellung erfolgt nach Eingang der Anmeldung. Die Zahlung erfolgt per Überweisung auf das in der Rechnung angegebene Konto oder durch Lastschriftzug. Nach Eingang der vollständigen Seminargebühr geht dem Kunden eine Teilnehmerbestätigung zu. Bei verspäteter Zahlung kann der Veranstalter den Kunden von der Teilnahme ausschließen.

Seminargebühren bei Rücktritt

Ein Rücktritt oder eine Abmeldung von einer gebuchten Veranstaltung hat grundsätzlich schriftlich zu erfolgen. Der Kunde kann sich bis 4 Wochen vor Seminarbeginn ohne Kosten abmelden. Erfolgt eine Abmeldung nach diesem Anmeldeschluss, berechnet die VIA Berlin gGmbH eine Ausfallgebühr von 50 % der Seminargebühr. Bei Absagen am



Tag des Seminarbeginns oder bei Nichterscheinen stellen wir den gesamten Betrag in Rechnung. Die Entsendung von Ersatzteilnehmern ist grundsätzlich möglich; der Veranstalter behält sich eine Zustimmung jedoch ausdrücklich vor. Bei Inhouse-Seminaren ist eine einmalige Terminverschiebung in Absprache möglich. Kommt auch das verschobene Seminar nicht zustande, berechnet die VIA Berlin gGmbH eine Ausfallgebühr von 50 % der Seminargebühr. Bei Nichtteilnahme ohne Abmeldung wird grundsätzlich die gesamte Seminargebühr berechnet. Die VIA Berlin gGmbH behält sich vor, durch Absagen nach Anmeldeschluss entstehende tatsächliche Kosten (Ausfallkosten des Hotels u. Ä.) in Rechnung zu stellen. Die Nichtanspruchnahme einzelner Unterrichtseinheiten berechtigt nicht zu einer Ermäßigung/Minderung der Seminargebühren. Das Recht zur Kündigung aus wichtigem Grund nach § 626 BGB bleibt unberührt.

Durchführung

Die VIA Berlin gGmbH behält sich vor, die Auswahl der vorangekündigten Dozenten kurzfristig zu ändern. Soweit der Gesamterhalt der Veranstaltung aufgrund des Dozentenwechsels nicht wesentlich verändert wird, besteht keine Berechtigung zum Rücktritt oder zur Minderung des Entgelts. Die Durchführung eines Seminars ist an eine Mindestteilnehmerzahl gebunden. Bei zu geringer Anmeldezahl kann das Seminar verschoben oder abgesagt werden. Wird das Seminar verschoben, besteht für die angemeldeten Kunden keine Verpflichtung zur Teilnahme. Die VIA Berlin gGmbH behält sich vor, das Seminar aus wichtigem Grund zu verschieben oder abzusagen. Dies gilt insbesondere bei Ausfall oder kurzfristiger Erkrankung des/r Dozenten. Die Kunden werden in diesem Falle sofort benachrichtigt. Bereits entrichtete Seminargebühren werden vollständig erstattet. Ein weitergehender Schadenersatzanspruch ist ausgeschlossen.

Haftung

Die Haftung der VIA Berlin gGmbH für Personen-, Sach- und Vermögensschäden, insbesondere für solche aus Unfällen, Beschädigungen, Verlust oder Diebstahl ist ausgeschlossen, es sei denn, dass der Schaden auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten der VIA Berlin gGmbH beruht.

Personengebundene Daten

Durch die Anmeldung erklärt sich der Kunde damit einverstanden, dass persönliche Daten von der VIA Berlin gGmbH gespeichert werden. Die Daten werden ausschließlich für Zwecke der Seminarabwicklung sowie der Information im Zusammenhang mit Weiterbildungsmöglichkeiten der VIA Berlin gGmbH verwendet, jedoch nicht in personenbezogener Form veröffentlicht.

Nebenabreden und Gerichtsstand

Nebenabreden bedürfen grundsätzlich der Schriftform. Gerichtsstand ist Berlin.



Informationsanforderung

Senden Sie das ausgefüllte Formular bitte per Fax an 030-44354-749 oder per Post an KPG Bildung Mitte, c/o VIA Qualifizierungszentrum, Schönhauser Allee 175, 10119 Berlin. Teilen Sie uns Ihre Informationswünsche unter bildung@palliative-geriatrie.de oder telefonisch unter 030 44354-720 mit.

Ich wünsche weitere Informationen.

Bitte informieren Sie mich regelmäßig, bspw. per Post, mittels Programmheft oder per E-Mail in Form von Newsletter, Alumni und aktuellen Informationen.

Senden Sie das Informationsmaterial bitte an folgende Adresse

Firma	Name, Vorname
Straße, Nr.	PLZ, Ort
E-Mail	

Wir behandeln Ihre Daten vertraulich und schließen eine Weitergabe an Dritte aus.

Ort, Datum	Unterschrift
------------	--------------

Anmeldung

Senden Sie das ausgefüllte Formular bitte per Fax an 030-44354-749 oder per Post an KPG Bildung Mitte, c/o VIA Qualifizierungszentrum, Schönhauser Allee 175, 10119 Berlin. Gerne können Sie sich auch per E-Mail (kpg-bildung@via-qualifizierung.de) anmelden.

Hiermit melde ich mich verbindlich für folgende Veranstaltung/en von KPG Bildung an:

Veranstaltungstitel

Seminarnummer

Termin

1.		
2.		
3.		

Angaben zur Person

Name, Vorname	Qualifikation/Dienststellung
Anschrift	Telefon

Angaben zu Arbeitgeber/Einrichtung

Arbeitgeber, Adresse	Telefon
Einrichtung, Adresse	Telefon

Die Rechnung soll gestellt werden an Arbeitgeber Privatadresse

Alle Angaben werden vertraulich behandelt!

Die AGB's auf den Seiten 66 ff. konnten eingesehen und zur Kenntnis genommen werden, diese werden auch akzeptiert

Ort, Datum	Unterschrift	Stempel
------------	--------------	---------

Zu Gast in Berlin

Übernachtungsmöglichkeiten



Der VIA Unternehmensverbund bietet Ihnen Übernachtungsmöglichkeiten für alle Ansprüche.

Das Blumenfisch-Gästehaus

Das Gästehaus direkt am Großen Wannsee ist ein Projekt der VIA Werkstätten gGmbH, einer anerkannten Werkstatt für Menschen mit Behinderung.

Die Pfefferbett-Apartments

Ob für einen Wochenendtrip, für die Dauer Ihrer Konferenz oder Fortbildung, für entspannte Ferien zu zweit oder mit der Familie: In den Pfefferbett-Apartments werden Sie sich garantiert wohlfühlen.

Das Pfefferbett-Hostel

Schöner schlafen im Szenekiez Prenzlauer Berg, einen Steinwurf entfernt vom Alexanderplatz. Die Pfefferbett gGmbH ist ein Integrationsunternehmen. Das bedeutet: Über 40 Prozent unserer Beschäftigten sind Menschen mit Handicaps.

Blumenfisch-Gästehaus

Ort der Muße. Raum für Ideen



www.blumenfisch-gaestehaus.de

Pfefferbett-Apartments

Lieber länger bleiben!



www.pfefferbett-apartments.de

Pfefferbett-Hostel

Cooler Ambiente zu fairen Preisen



www.pfefferbett.de



Unterstützen Sie uns!

Mit einer Spende können Sie uns dabei helfen, die Angebote der Palliativen Geriatrie weiter zu entwickeln.

Wir sagen „danke“!

Unser Spendenkonto:
Unionhilfswerk-Stiftung
Bank für Sozialwirtschaft
Kontonummer: 322 9000
BLZ: 100 205 00
Kennwort: Hospizarbeit 02101000/KPG
Bildung

www.stiftung.unionhilfswerk.de

Die Unionhilfswerk Stiftung ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt, Ihre Spende ist daher steuerlich absetzbar. Wir versichern Ihnen einen verantwortungsbewussten und zweckentsprechenden Umgang mit den uns zugewendeten Mitteln. Um Ihnen eine Zuwendungsbestätigung schicken zu können, setzen Sie bitte Ihre Anschrift in den Verwendungszweck.



KPG Bildung

Impressum

Herausgeber

VIA Verbund für Integrative Angebote gGmbH

Qualifizierungszentrum
Schönhauser Allee 175
10119 Berlin

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer:

Norbert Lassek, Ralf Müller-Flohr

Telefon: 030 44354 776

Fax: 030 44354 749

Email: qualifizierung@via-berlin.de

Handelsregister

Amtsgericht Charlottenburg HRB 70437 B

Umsatzsteuer-ID-Nr.: DE 20 10 39 491

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

gem. § 27a UStG: DE 201039491

KPG Bildung ist eine Marke vom

Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie des UNIONHILFSWERK

Richard-Sorge-Str. 21 A
10249 Berlin

VIA Verbund für Integrative Angebote gGmbH
führt die unter der Marke KPG Bildung ange-
botenen Bildungsangebote als Träger durch.

Redaktion

Dirk Müller

Michael Jelinek

Natalja Karthaus-Birle

Agnes Honka

Fotografie

Bernd Brundert
www.berndbrundert.de

Gestaltungskonzept

triolog – kommunikation mit energie
www.triolog-web.de

FR&P
www.frp.de

Satz

triolog – kommunikation mit energie
www.triolog-web.de

*Den Inhalten des Programms sind
Änderungen vorbehalten.*

6. Fachtagung Palliative Geriatrie Berlin

vom Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie – KPG

„Hospizkultur und Palliative Care – Kompetenz in der Altenpflege“

Ort

Konrad Adenauer Stiftung
Tiergartenstraße 35
10907 Berlin

**Freitag, 7. Oktober 2011
von 9:30 bis 16:30 Uhr**

Kooperationspartner

Bildungswerk Berlin der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Fachpartner

IFF – Palliative Care und OrganisationsEthik Wien
der Alpen-Adria Universität Klagenfurt

Weitere Infos

www.palliative-geriatrie.de/fachtagung
Tel: +49 30 42265833

